



Retter trifft Gerettete



Foto: Harald Tittel

Bei einem Neujahrsempfang in Kröv haben sich zum ersten Mal seit ihrer Rettung aus einem eingestürzten Hotel die niederländische Familie Hoefnagel mit einigen der Trierer Feuerwehrleute getroffen, die sie damals in stundenlanger Arbeit aus den Trümmern befreit hatten. Marc Hoefnagel (rechts) umarmte Feuerwehrmann Christoph Reuter. Er hatte den Schwerverletzten unter den Trümmern gefunden und ihn mit seinen Kameraden Max Lauer und Sascha Feltes medizinisch versorgt. Auch seine Frau Edi Hoefnagel-Visser und der zweijährige Sohn wurden von Trierer Einsatzkräften aus den Trümmern gerettet. **Seite 5**

In eigener Sache

Seit Jahresbeginn wird die Rathauszeitung vom Medienhaus Trierischer Volksfreund gedruckt und verteilt. Sie sollte alle zwei Wochen entweder am Dienstag oder spätestens am Mittwoch in allen Haushalten im Briefkasten stecken. Ist dies nicht der Fall, melden Sie sich bitte per E-Mail an raz-vertretung@volksfreund.de oder telefonisch (0651/7199-970). red

Poller-Baustelle in der Fleischstraße

Am Montag, 10. Februar, beginnen die Arbeiten zur Errichtung der Poller in der Fleischstraße. Die Poller-Linie wird künftig zwischen den Gebäuden Fleischstraße 81 und 1/Hauptmarkt 13 verlaufen. Die Bauarbeiten laufen in zwei Abschnitten. So bleibt die Fleischstraße weiterhin zu Fuß oder auch im Rollstuhl passierbar. Für Pkw und

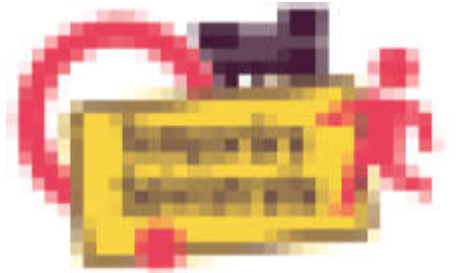
Lkw ist die Durchfahrt nicht möglich. Die obere Fleischstraße wird dann zur Sackgasse. Der Bau der Sicherungslinie wird voraussichtlich bis Ende April dauern.

Während der Bauzeit ist die Durchfahrt zum Hauptmarkt ab der Baustelle für Fahrzeuge gesperrt. Solche bis 3,5 Tonnen können über die Stresemannstraße



Zehn Bewerbungen

Bei der Bundestagswahl gehen zehn Personen ins Rennen um die Erststimmen der Wähler der Region Trier-Saarburg. **Seite 4**



Zusätzliche Angebote

Bei den Stadtteil-Spielstraßen zeichnet sich eine Erweiterung des Programms ab. **Seite 9**



Alle können abstimmen

Viele Triererinnen und Trierer haben beim Bürgerhaushalt Vorschläge gemacht. Über diese kann man jetzt abstimmen. **Seite 12/13**

ein- und ausfahren. Eine Wenigemöglichkeit wird auf der Höhe des früheren Kaufhofs eingerichtet. Für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen besteht ein Einfahrverbot in die Fleischstraße. Die Bauarbeiten sind mit den zahlreichen Veranstaltungen auf dem Hauptmarkt abgestimmt.

Seite 10



Ein Stück Stadtmauer entdecken
Das Stadtmuseum hat seinen Keller deutlich aufgewertet. Museumschefin Dr. Viola Skiba stellt die Bilanz für 2024 im Kulturausschuss vor. **Seite 8**

Foto: Stadtmuseum

Wohin im Februar?

Tanz, Vorträge, Konzerte – die RaZ liefert Veranstaltungstipps für die nächsten zwei Wochen. **Seite 20**



Foto: Ida Zenna



Grundschulstart

Ab Montag, 3. Februar, können Trierer Eltern ihre Kinder, die im Sommer 2026 eingeschult werden sollen, in ihrem jeweiligen Stadtteil anmelden. Die RaZ präsentiert die Terminübersicht. **Seite 16**



Erneuerungen

Auch im Winterhalbjahr gibt es auf Spielplätzen in den Trierer Stadtteilen immer wieder Instandsetzungen oder den Austausch von defekten Geräten. **Seite 15**



Kunstrasen-Ausbau

Der Sportausschuss stellt erste Weichen, für welche Stadtteile Neubau- oder Sanierungsprojekte für Kunstrasen in Angriff genommen werden könnten. **Seite 8**

Fotos: Presseamt

Bürgerinnen und Bürger fragen – der Oberbürgermeister antwortet

Herr Leibe,

Wir haben die neue Rathaus Zeitung erhalten und sind sehr begeistert. Vielleicht können wir in einer der nächsten Ausgaben auch erfahren, warum gerade während der Marc Aurel-Ausstellung das Wahrzeichen unserer Stadt, die Porta Nigra, eingerüstet sein muss.

Warum wird die Porta eingerüstet?

Mit freundlichen Grüßen,

Monika Brandt, Trier-Irsch

Liebe Frau Brandt,

zunächst vielen Dank für das Lob, das ich gerne ans Presseamt weitergebe.

Vielen Dank auch für Ihre Frage zur Porta Nigra. Ich könnte es mir jetzt leicht machen und sagen: Da bin ich gar nicht zuständig. Denn tatsächlich gehört – was viele gar nicht wissen – die Porta Nigra nicht der Stadt Trier, sondern als Weltkulturerbe dem Land Rheinland-Pfalz. Aber natürlich ist es die Porta Nigra, unsere „Pochta“, für die das Herz aller Triererinnen und Trierer schlägt. Deshalb habe ich mich gerne für Sie beim Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung, kurz LBB, umgehört. Tatsächlich geht es bei der anstehenden Sanierung in mehreren Abschnitten darum, unsere Porta Nigra für die heutige und für künftige Generationen zu erhalten. 1845 Jahre hat sie jetzt schon gehalten – ich glaube, wir sollten alles dafür tun, dass

sie auch weitere 1845 Jahre übersteht. Es wird jeweils ein Teil des Bauwerks eingerüstet, aber nie die gesamte Porta auf einmal. Zurzeit wird die dringend notwendige Restaurierung der Natursteinfassade an der Südseite des Westturms und des Mittelbaus vorbereitet. Der Beginn der Sanierung soll im vierten Quartal sein, dann kommt auch das Gerüst. Die Dauer der Arbeiten benennt der LBB mit rund einem Jahr. Egal wann die Bauarbeiten beginnen – eine zeitliche Überschneidung mit großen Ereignissen des Stadtlebens wird sich wohl nie ganz vermeiden lassen. Die Marc-Aurel-Ausstellung läuft vom 15. Juni bis zum 23. November. Im größten Zeitraum der Ausstellung werden die hoffentlich zahlreichen Besucherinnen und Besucher die Porta Nigra also in ganzer Pracht bewundern können.



Ihr Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Sie haben eine Frage zur Stadt Trier an den Oberbürgermeister? Schreiben Sie eine E-Mail an rathauszeitung@trier.de

Bitte beachten Sie: Der Oberbürgermeister beantwortet an dieser Stelle gerne allgemeine Fragen zur Stadt Trier und zur Stadtverwaltung. Fragen zu laufenden privaten Verfahren oder Dienstleistungen richten Sie bitte an die Ansprechpartner der Ämter.

Entscheiden für Trier – die Gremiensitzungen:

Hier beraten gewählte Mitglieder ehrenamtlich über wichtige Themen. Die nächsten Termine:

Dienstag, 28. Januar, 10 Uhr: Seniorenbeirat. In ihrer ersten Arbeitssitzung der neuen Wahlperiode beschäftigt sich die Interessensvertretung der älteren Generation unter anderem mit der Neugestaltung ihrer Internetseite sowie den Arbeitsschwerpunkten 2025.

Dienstag, 28. Januar, 17 Uhr: Dezernatsausschusses II. Der Ausschuss von Bürgermeisterin Elvira Garbes befasst sich unter anderem mit den Herausforderungen für Betreuungsvereine, die sich vor allem um Senioren und Menschen mit Behinderung kümmern. Außerdem geht es um die Themen Kinderarmut, Wohnraumförderung und Mieten.

Mittwoch, 29. Januar, 17 Uhr: Dezernatsausschuss V. Der Ausschuss von Dezernent Ralf Britten beschäftigt sich unter anderem mit einer Bilanz des Innenstadtmanagements 2024 sowie den neuen Mülltonnen.

Donnerstag, 30. Januar, 17 Uhr: Haushalts- und Personalausschuss. Der Ausschuss aus dem Dezernat von OB Wolfram Leibe befasst

sich unter anderem immer wieder mit Beschlussvorlagen zu Unternehmen, an denen die Stadt Trier beteiligt ist. Diesmal geht es um die Gewinnausschüttung der EGP GmbH sowie die Gründung der Kommunale Energie Wittlich GmbH als Projekt der SWT.

Dienstag, 4. Februar, 17 Uhr: Beirat für Migration und Integration. Das Gremium kommt zu seiner konstituierenden Sitzung nach der Neuwahl im Dezember zusammen. Ihre Stimme abgeben bei der Wahl ihrer Interessensvertretung konnten alle ausländischen oder staatenlosen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt sowie Personen mit Migrationshintergrund, die mindestens 16 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten in Trier wohnen. In der nächsten Sitzung werden unter anderem die oder der neue Vorsitzende(r) und die Stellvertretung gewählt.

Mittwoch, 5. Februar, 17 Uhr: Stadtrat. Über die Zusammensetzung des zentralen Entscheidungsorgans der Stadt entscheiden die Bürgerinnen und Bürger. Der Stadtrat

trifft für zahlreiche städtische Projekte die endgültigen Beschlüsse, darunter beim Haushalt oder bei der Wahl von Dezernenten und Dezernentinnen. Fast alle diese Entscheidungen werden zuvor in den Ausschüssen vorbereitet. In seiner ersten Sitzung 2025 stellt der Trierer Stadtrat unter anderem wichtige Weichen für die nächsten Schritte zur Umgestaltung des Porta Nigra-Umfelds.

Donnerstag, 6. Februar, 17 Uhr, Dezernatsausschuss IV. Im Ausschuss von Baudezernent Dr. Thilo Becker stehen unter anderem zwei Punkte auf der Tagesordnung, die wegen eines krankheitsbedingten Ausfalls in der vorherigen Sitzung am 22. Januar nicht behandelt werden konnten. Dabei geht es unter anderem um einen Überblick der städtischen Grünflächenexperten zu Baumstandorten und Nachpflanzungen im Stadtgebiet.

Alle Sitzungen finden im Großen Rathaussaal statt. Details zu den Tagesordnungen werden online bekannt gemacht: www.trier.de/bekanntmachungen

Zehn Namen stehen zur Wahl

Ausschuss lässt Erststimmen-Bewerbungen zur Bundestagswahl zu

In weniger als vier Wochen findet die wegen des Scheiterns der Ampel-Koalition auf Sonntag, 23. Februar, vorverlegte Bundestagswahl statt. Um die Erststimmen im Wahlkreis 202, den Trier mit dem umliegenden Landkreis Trier-Saarburg bildet (Karte rechts), bewerben sich zehn Kandidatinnen und Kandidaten.

Von Petra Lohse

Der Wahlausschuss hat am vergangenen Freitag unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfgang Leibe folgende Personen zugelassen:

1. SPD: **Verena Hubertz.**
2. CDU: **Dominik Sienkiewicz.**
3. Bündnis 90/Die Grünen: **Corinna Ruffer.**
4. FDP: **Gerd Benzmüller.**
5. AfD: **Marcel Philipps.**
6. Freie Wähler: **Niels Becker.**
7. Die Linke: **Lin Lindner.**
10. Volt: **Loreen Reemen.**
11. ÖDP: **Matthias Reimann.**
14. BSW: **Leo Miguez.**

Die Reihenfolge und Nummerierung der Bewerbungen um die Erststimmen richtet sich nach dem Zweitstimmenergebnis der Parteien von 2021.

Vor der Sitzung des Trierer Wahlausschusses war im Bereich Wahlen im Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen geprüft worden, ob die eingereichten Vorschläge den Vorgaben entsprechen. Bei den Zweitstimmen gehen nach dem Votum des Landeswahlausschusses in Rheinland-Pfalz 14 Parteien ins Rennen. Drei Parteien wurden wegen einer nicht ausreichenden Zahl an Unterstützungsunterschriften nicht zugelassen. Demnächst geht der Druckauftrag für die Stimmzettel raus

Briefwahlbüro öffnet am 10. Februar

Mit den postalisch verschickten Wahlbenachrichtigungen können sich die Bürgerinnen und Bürger die Briefwahlunterlagen ganz einfach per Post nach Hause senden lassen. Sie können hierzu den QR-Code auf der Benachrichtigung scannen oder den Antrag über ein Onlineformular (OLIWA) stellen. Dieses ist verfügbar über den Link www.trier.de/rathaus-buerger-in/wahlen/briefwahl. Man kann auch eine E-Mail mit Name, Adresse,

Geburtsdatum und Wählerverzeichnisnummer mit Wahlbezirk per E-Mail an briefwahl@trier.de senden. Die ersten Briefwahlunterlagen können frühestens am 6. oder 7. Februar bei den Antragstellern eingehen. Zudem ist dafür ein Besuch im Briefwahlbüro möglich. In Trier öffnet es am Montag, 10. Februar, 8 Uhr, erstmals seine Pforten im früheren Bürgeramt im Erdgeschoss des Rathaus-Hauptgebäudes am Augustinerhof. Dort gelten folgende Öffnungszeiten: montags, mittwochs und freitags, jeweils 8 bis 18, sowie dienstags und donnerstags, 7 bis 18 Uhr. Am letzten Öffnungstag (Freitag, 21. Februar) ist das Wahlbüro nur bis 15 Uhr erreichbar.

Da wegen des vorverlegten Termins der Bundestagswahl 2025 vor allem für die Briefwahl nur sehr wenig Zeit zur Verfügung steht, werden alle Interessierten gebeten, möglichst schnell nach dem Erhalt der Benachrichtigung ihren Antrag zu stellen. Zudem wird empfohlen, die ausgefüllten und unterschriebenen Briefwahlunterlagen möglichst

rasch zurückzuschicken. Sie können in Trier auch im Briefwahlbüro abgegeben werden. Wer erst „auf den letzten Drücker“ seine Unterlagen ausfüllt, kann den Umschlag noch bis Sonntag, 23. Februar, 18 Uhr, im Briefkasten links neben dem Haupteingang am Rathaus einwerfen.

■ Weitere Informationen: www.trier.de/wahlen oder www.bundeswahlleiterin.de

BUNDESTAGSWAHL 2021

Bei der vorherigen Bundestagswahl am 26. September 2021 gewann Verena Hubertz (SPD) das Direktmandat im Wahlkreis Trier mit 32,4 Prozent, vor Andreas Steier (CDU/22,9 Prozent) und Corinna Ruffer (Bündnis 90/Grüne) mit 18,7 Prozent. Bei den Zweitstimmen lag die SPD mit 28,3 Prozent der gültigen Stimmen ebenfalls an der Spitze, vor den Grünen mit 21,7 und der CDU mit 19,8 Prozent. Die Wahlbeteiligung betrug damals 74,3 Prozent.



Stadt und Kreis. Die Stadt und der umliegende Kreis Trier-Saarburg bilden zur Bundestagswahl erneut einen Wahlkreis. Briefwahlbüros gibt es im Trierer Rathaus und in den Verbandsgemeinden. Karte: Statistisches Bundesamt 2024 Geoinformationen Geobasis-DE/BKG 2024

Wiedersehen nach Rettung

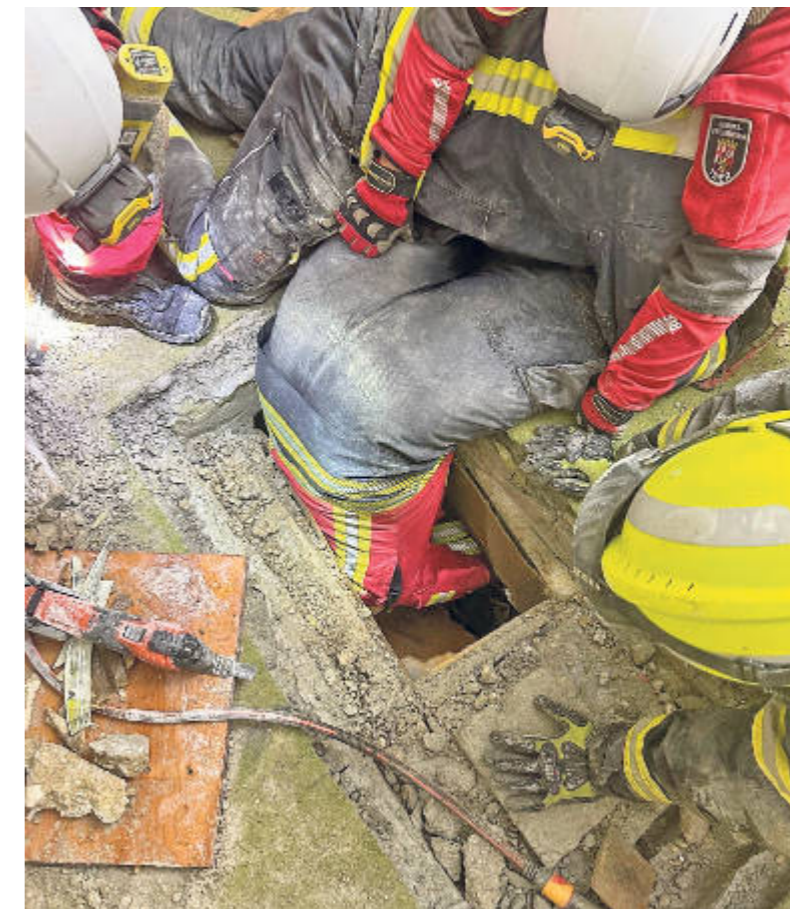
Trierer Feuerwehrleute und niederländische Familie treffen sich in Kröv

Beim Einsturz eines Hotels Anfang August 2024 in Kröv (Kreis Bernkastel-Wittlich) retteten Einsatzkräfte sieben Verschüttete aus den Trümmern, zwei weitere konnten nur tot geborgen werden. Trierer Feuerwehrleute fanden, versorgten und befreiten auch eine Familie aus den Niederlanden. Bei einem Neujahrsempfang in Kröv trafen sich jetzt erstmals seit dem Einsatz Retter und Gerettete.

Von Ernst Mettlach

„Marc hat mich gesehen und ist mir um den Hals gefallen“, schildert Christoph Reuter die Begegnung mit einem von ihm und seinem Kameraden geretteten Niederländer. Der 32-jährige Berufsfeuerwehrmann war gemeinsam mit vier weiteren Trierer Feuerwehrleuten zu Gast beim Neujahrsempfang in Kröv. Sie vertraten die rund 40 Trierer Einsatzkräfte, die in Kröv dabei waren. „Es war das erste Mal, dass ich Marc nach seiner Rettung gesehen habe“, sagt Reuter, „ihn wieder fast ganz gesund zu sehen, das hat mich wahnsinnig gefreut“. Denn genau dafür habe er seinen Beruf gewählt und opfere viel von seiner Freizeit. „Es geht halt einfach darum, Menschen zu helfen und einen Unterschied in ihrem Lebenslauf zu machen“, beschreibt Reuter, der bei der Trierer Berufsfeuerwehr ist, daneben aber auch in der Freiwilligen Feuerwehr Olewig sowie der Hilfsorganisation @fire ehrenamtlich engagiert ist und auch nach dem schweren Erdbeben in der Türkei im Rettungseinsatz war.

Neben Marc Hoefnagel waren auch dessen Frau Edi Hoefnagel-Visser sowie der zweijährige Sohn nach Kröv gekommen. Alle drei



Schwierige Rettung. Rund 40 Trierer Einsatzkräfte, darunter Spezialisten für Rettung aus Höhen und Tiefen, Trümmerrettungs-Experten und Rettungshunde-Teams, bahnten sich einen Weg und retteten die Verschütteten. Archivfoto: Feuerwehr Trier

waren damals von dem „Feuerwehrmann mit dem freundlichen Teddybären Gesicht“, wie Hoefnagel-Visser Reuter charakterisierte, aus den Trümmern gerettet worden. Mutter und Sohn kamen mit Schrecken und Schram-

men davon, den Familienvater fand Reuter verschüttet und schwer verletzt. „Es war sehr, sehr schwierig, ihn unter diesen Bedingungen zu versorgen, mein Kamerad Max Lauer und ich haben alles gegeben, bis wir nicht mehr konnten und von Sascha Feltes abgelöst wurden.“ Dabei habe sich die gute medizinische Ausbildung der Trierer Feuerwehrleute als Vorteil erwiesen. Fast alle Trierer Feuerwehrleute werden aufwändig auch als Notfallsanitäter ausgebildet. Die Trierer Einsatzkräfte versorgten den Verschütteten nicht nur medizinisch. „Die ganze Zeit habe ich auch mit ihm geredet, ihm Mut gemacht, erklärt, was gerade passiert und auch über Alltägliches gesprochen“, so Reuter. Das erstaunliche: „Marc kann sich an all das erinnern, auch an uns“. Erinnern können sich beide auch an ihre besondere Abmachung unter den Trümmern. „Wenn das alles vorbei ist, trinken wir zusammen ein Bier“, habe er dem Familienvater versprochen. Eingelöst hat er dieses Versprechen noch nicht. „Jetzt beim Empfang in Kröv gab es nur Wein“, sagt Reuter. „Das machen wir aber natürlich noch, irgendwann in Ruhe.“

Erinnerung an NS-Opfer lebendig halten

Gedenkprogramm mit Gottesdienst, Rundgang, Diskussion und Ausstellung

Fast auf den Tag genau vor 80 Jahren, am 27. Januar 1945, wurden das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau und die angrenzenden Lager befreit. 60 Jahre später wurde der 27. Januar von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Holocaust-Opfer erklärt. Zum Trierer Programm gehörte unter anderem eine Gedenkstunde auf Einladung der Jüdischen Kultusgemeinde und des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma, bei der auch OB Wolfram Leibe eine Rede hält. Es wird in den nächsten Tagen fortgesetzt:

der Evangelischen Studierenden- und der Katholische Hochschulgemeinde.

tienten abtransportiert und in Tötungsanstalten, wie im hessischen Hadamar, ermordet wurden.



■ Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst im Caspar-Olevian-Saal (neben der Basilika) auf Einladung

■ Sonntag, 2. Februar, 12 Uhr, ab Basilika: Stadtführung „erfasst – verfolgt – ermordet“ auf Einladung des Arbeitskreises „Trier im Nationalsozialismus“ der AG Frieden. Die „StattFührer“ widmen sich den Trierer Opfern von Zwangssterilisationen und Krankenmorden, aber auch mutigen Ärzten,

die Widerstand leisteten. Stationen sind unter anderem das Gebäude des früheren evangelischen Elisabeth-Krankenhauses, wo es zu Zwangssterilisationen kam, Stolpersteine von Menschen, die Opfer der Krankenmordaktionen der Nazis wurden, und das Brüderkrankehaus. Von dort aus wurden Hunderte Pa-

■ Mittwoch, 5. Februar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff: Diskussionsrunde „Die Lehre aus der NS-„Euthanasie“: Nie wieder Exklusion!“ Im Mittelpunkt der Veranstaltung auf Einladung der Trierer VHS steht der fraktionsübergreifende Antrag im Bundestag mit dem Titel „Opfer von NS-„Euthanasie“ und Zwangssterilisationen – Aufarbeitung intensivieren“.

■ bis 28. Februar, Foyer des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff: Ausstellung „Das Leben war draußen, und ich war dort drinnen“ der Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ zur Geschichte der NS-„Euthanasie“, ergänzt durch regionale Opferschicksale. red

Weiterbildung am Puls der Zeit

Trierer VHS stellt Programm für neues Semester ab 17. Februar vor

Das erste VHS-Semester 2025 vom 17. Februar bis 7. September umfasst 487 Kurse und Vorträge und bewegt sich damit etwa auf dem Niveau der vorherigen Semester. Die Trierer Volkshochschule bedient mit ihrem Freizeit- und Bildungsangebot erneut unterschiedliche Lebensbereiche und Zielgruppen. Interessierte können wieder ihr Wissen und ihre Fertigkeiten ausbauen oder neu einsteigen. Damit wird ein breites Spektrum an Zielen umgesetzt.



Alt am Puls der Zeit, gesellschaftliche Teilhabe, persönliche Entwicklung, soziale Integration, das Verständnis für verschiedene kulturelle Ausdrucksformen und Gesundheitsförderung prägen erneut das Programm, das in sechs Fachbereiche unterteilt ist. Es soll insgesamt alle Interessierten dabei unterstützen, ihr Leben aktiv zu gestalten.

Der größte Fachbereich sind erneut die Sprachen. Im Angebot sind 14 Fremdsprachen plus Deutsch als Fremdsprache – mit 202 Kursen, einschließlich Prüfungen. Das Angebot reicht von Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene über Literatur, Konversation und Sprache für den Beruf bis zum Niveau C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER). Deutsch als Fremdsprache wird durch Kurse mit den Schwerpunkten Alphabetisierung, Deutschtests für Zuwanderer, landeskundliche Orientierungskurse und Fachsprachenkurse für akademische Heilberufe ergänzt. Dieser Bereich gewann in den letzten Jahren vor allem mit Blick auf die Integration von in Trier lebenden Geflüchteten noch größere Bedeutung.

Bei den Fremdsprachen gibt es wieder einen neuen Arabisch-Anfängerkurs und eine Einführung in die Konversation. Im Englisch-Bereich finden sich einige neue, interessante Kurse, unter anderem zu „American Folk Tales“. Außerdem kann man seine Kenntnisse in dieser Fremdsprache wieder auffrischen. Darüber hinaus gibt es wieder ein Latein-



Multifunktional. Die Volkshochschule hat einen ihrer Schulungsräume im Palais Walderdorff für hybride Kursformen umgerüstet. Neben der Steuereinheit für die Dozenten (vorne, l.) gibt es einen großen Flat-screen, der auch als Whiteboard genutzt werden kann. EDV-Chef Markus Schmitt (l.) erläutert der neuen VHS-Verwaltungsleiterin Birgit Justinger und Haustechniker Achim Schoßau die Technik. Foto: PA/pe

Angebot mit einem interessanten Ansatz zum lebendigen Lernen, der gerade angesichts der römischen Tradition Triers viele interessieren dürfte. Im Fachbereich Gesundheit finden sich die beliebtesten Angebote zu Entspannung und Fitness, Tanzen, Zirkeltraining, Yoga, Pilates sowie Qi Gong. Diese Veranstaltungen werden wie die Ernährungskurse oft auch ausdrücklich für ältere Menschen angeboten.

Im Fachbereich Digitales und Beruf reicht das Angebot von „Fit fürs Büro“, über ChatGPT bis zur Optimierung der Smartphone-Nutzung. Neu ist eine Reihe zur beruflichen (Neu-)Orientierung. Fortbildungen im Kita-Bereich, die auch einen Quereinstieg erleichtern, wurden ausgebaut. Die Fachbereiche Kultur und Politik/Gesellschaft widmen sich in 111 Angeboten wieder aktuellen Themen, darunter die persönliche Kohlendioxid-Produktion, die Aktion „Wasser für die Welt“ oder die Ausstellung zur NS-„Euthanasie“ (bis 28. Februar). Neu sind kurze Theater-Workshops, die auf heitere Improvisationen und Experimentierfreude setzen. Zudem steht ein Besuch der Garten- und Landwirtschaftsschau

LUGA in Luxemburg auf dem Plan, das Wissen über die Trierer Unesco-Welterbestätten kann vor Ort aufgefrischt werden und es gibt erneut stadtbildarchäologische Rundgänge, so in Trier-Nord zum Paulinviertel und zur Kirche St. Michael in Mariahof mit ihrer außergewöhnlichen Architektur einer Würfelpyramide.

Musikschule feiert ihren 60.

Die Online-Reihe „vhs.wissen live“ bietet wieder kostenlos spannende und aktuelle Vorträge renommierter Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Das neue Programmheft enthält auch die Angebote der städtischen Karl-Berg-Musikschule in der Paulinstraße, die wie die VHS zum Bildungs- und Medienzentrum gehört. Sie feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag und bietet auch im neuen Semester einen Tag der offenen Tür am 25. Mai und direkt im Anschluss Schnupperwochen bis 7. Juni an.

Weiterbildungsdezernent Markus Nöhl freut sich über die Vielfalt des Angebots und vor allem auch darüber, dass die Trierer Volkshochschule nach der Corona-Pandemie wieder in einem

normalen Fahrwasser unterwegs ist: „Die VHS ist ein starker Partner bei Fragen der persönlichen Fort- und Weiterbildung. Dies auch trotz der Herausforderungen wie Pandemie, starke Zuwanderung und neuer gesetzlicher Vorgaben. Dank der guten Unterstützung aus Stadtrat und Zivilgesellschaft sowie der großen Professionalität und Erfahrung hat die VHS das sehr gut gemeistert und bietet in diesem Jahr wieder eine breite Palette von Weiterbildungsangeboten für alle Triererinnen und Trierer.“

Das Programm ist online verfügbar: www.vhs-trier.de. So können die Kurse bequem zu Hause gebucht werden. Um die Auswahl zu erleichtern, finden am 6. Februar wieder kostenlose Beratungen für Sprachen und EDV im Palais Walderdorff statt. red

■ Ab dieser Woche gelten in der Geschäftsstelle der VHS (Palais Walderdorff) **geänderte Öffnungszeiten:** Sie ist dann mittwochs geschlossen. Montag und Freitag ist sie wie gewohnt von 8.45 bis 12.15 Uhr erreichbar, dienstags von 8.45 bis 12.15 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 12.15 bis 18 Uhr.

60 Prozent plus bei den Online-Diensten



Die Stadt Trier verzeichnete 2024 hohe Zuwachsraten bei der Nutzung ihrer Onlinedienste. Das Angebot wird ständig ausgeweitet.

Von Ralph Kießling

Die Stadtverwaltung Trier hat im letzten Jahr neun neue Onlinedienste an den Start gebracht. Neun weitere befinden sich in derzeit in der Umsetzung. 2024 konnten insgesamt mehr als 40.800 Bürgeranliegen komplett online abgewickelt werden, eine Steigerung um gut 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Am häufigsten genutzt wurde dabei die Anforderung von Personenstandsurkunden mit 5113 Fällen, gefolgt von der An- und Ummeldung des Wohnsitzes mit 4849 Vorgängen und der Beantragung von Bewohnerparkausweisen mit 4768 Fällen. Fast verdoppelt hat sich die Nutzung der Online-Terminvergabe zur Vorbereitung von Behördengängen, die knapp 60.000 Mal in Anspruch genommen wurde.

Ausbau weiter fortsetzen

Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagt zu der aktuellen Zwischenbilanz: „Die Zahlen zeigen, dass die Stadt Trier bei der Digitalisierung auf dem richtigen Weg ist. Die Nutzung unserer Onlinedienste ist für viele unserer Bürgerinnen und Bürger längst zu einer Selbstverständlichkeit gewor-

den. Das ist für uns der Auftrag, den Ausbau in den kommenden Jahren fortzusetzen und neue Sachgebiete in den Online-Service einzubeziehen. Dabei profitieren wir von der bundesweiten Zusammenarbeit der Kommunen und Bundesländer, die für schnellere Fortschritte und einheitliche Angebote sorgt.“

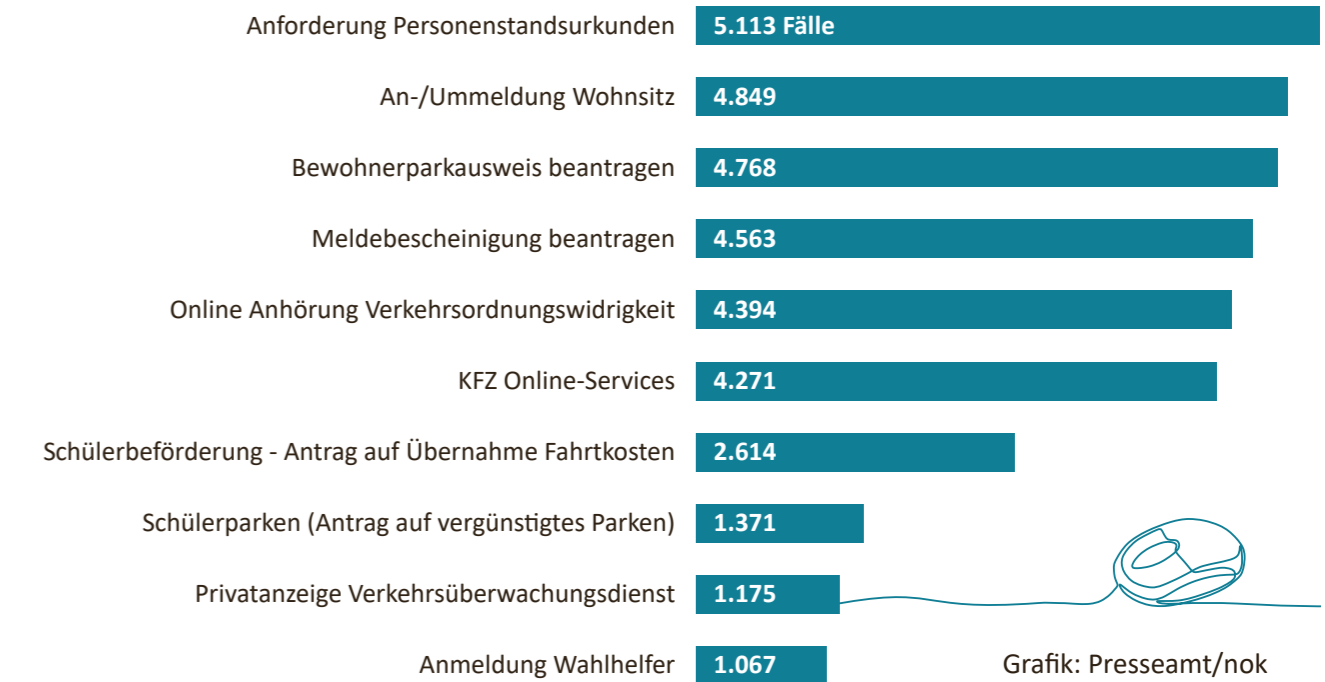
Zu den Diensten, die seit 2024 online genutzt werden können, zählen die Baugenehmigung und die denkmalschutzrechtliche Genehmigung, der Antrag auf ei-

nen Parkausweis für Menschen mit Behinderung sowie Förderanträge für Kulturprojekte, Balkonsolkraftwerke und Dachbegrünungen.

Thorsten Kraus, Digitalisierungsbeauftragter im Rathaus, gibt einen Ausblick auf die nächsten Vorhaben: „In der Umsetzung sind derzeit unter anderem einige Dienstleistungen des Ordnungsamts, wie die Beantragung des Fischerei- und des Jagdscheins. Auch die Anmeldung zur Eheschließung und der Antrag für

einen Wohnberechtigungsschein wird bald digital möglich sein. Parallel dazu liegt aktuell ein Schwerpunkt auf Sozialleistungen, darunter die Grundsicherung, die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Hilfe zur Pflege. Außerdem folgt noch 2025 die Online-Beantragung und der Umtausch des Führerscheins. Damit werden aus dem Amt Bürgerdienste alle Leistungen online verfügbar sein, die Stand heute rechtlich und technisch möglich sind.“ red

Top 10 der Onlinedienste im Jahr 2024:



Vermüllung. Einwegverpackungen wie dieser Trinkbecher werden öfters auf Rasenflächen achtlos entsorgt. Foto: Presseamt/pe

Verpackungssteuer für Trier

Verwaltung bereitet Satzung vor

Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus der letzten Woche hat Auswirkungen in Trier. Es hat in letzter Instanz eine Klage gegen eine von der Stadt Tübingen eingeführte Verpackungssteuer abgewiesen. Tübingen erhebt eine kommunale Steuer auf Einwegverpackungen, um damit Müll zu vermeiden. Auf die Verpackungen von Fastfood-Speisen oder auf Kaffeebecher „to go“, die in der Regel in öffentlichen Müllbehältern landen oder, schlimmer, in der Landschaft, müssen die Verkäufer je 50 Cent

Steuer an die Stadt entrichten. Das sei rechtmäßig, urteilten die Richter.

In Trier hatte der Stadtrat Anfang 2019 mehrheitlich beschlossen, eine Verpackungssteuer nach dem Tübinger Modell ebenfalls einzuführen, wenn dies möglich ist. Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagte nun im Umwelt- und Hauptausschuss, die Verwaltung werde jetzt dem Stadtratsbeschluss entsprechend eine solche Satzung vorbereiten. Diese muss dann vom Rat noch beschlossen werden. red

Dieser Bus bringt Wärme

Wie Streetworker der Stadt und der Caritas wohnungslosen Menschen helfen

Handschuhe, Heißgetränke und immer auch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot hat der „Kältebus“ in Trier mit an Bord. Die Betroffenen nehmen es dankbar an. Das Benedikt-Labre-Haus plant derweil mehr Notunterkünfte für Obdachlose.

Von Helena Belke

Ralf V. schläft auch bei Minusgraden draußen. „Das Wichtigste ist, dass man einen Schal um den Mund wickelt, damit der Atem warm bleibt“, erklärt er. Decken und vor allem Isomatten seien außerdem entscheidend: „Etwas drunter muss sein. Gerade auf Stein, das ist halt nicht so

das Wahre...“ Gemeinsam mit anderen obdachlosen Menschen hält Ralf V. sich an einem Montagabend im Dezember am Hubert-Neuerburg-Platz auf, als der Kältebus am Straßenrand Halt macht. Die Menschen aus der Obdachlosen-Szene kennen den kleinen roten Bus bereits, an dem sie dreimal in der Woche ein paar kostenlose heiße Getränke, Fünf-Minuten-Terrinen oder bei Bedarf warme Kleidung, Decken, Isomatten und Schlafsäcke bekommen können. Am Steuer des Busses sitzt Verena Buhl, Streetworkerin der Caritas. Gemeinsam mit wechselnden Ehrenamtlichen fährt sie regelmäßig die Treffpunkte der Szene an. „Die Menschen sind unglaublich dankbar“, berichtet Buhl: „Vor allem über einen heißen Kaffee oder Tee oder eine Kleinigkeit zu essen.“ Mit auf Kältebus-Tour ist dieses Mal Buhls städtischer Kollege,

können: „Man kann davon ausgehen, dass die Klienten, die wir tagtäglich sehen, aus sämtlichen Systemen rausgefallen sind“, berichtet Frankfurter: „sei das Arbeit, sei das Krankenversicherung – Wohnung selbstverständlich.“ Oft sei auch eine psychische Erkrankung entweder Ursache oder Folge des Lebens auf der Straße. Um diesen Menschen zu helfen, können die beiden Streetworker Betroffene nur ermutigen, bestehende Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören zum Beispiel stationäre Suchttherapien oder auch die Obdachlosenambulanz im Brüderkrankenhaus, die sowohl Essen als auch medizinische Beratung anbietet. Letztlich müssten die Betroffenen sich jedoch selbst für diese Schritte entscheiden: „Mehr als den Stein des Anstoßes können wir nicht geben“, stellt Frankfurter klar. Wohnungslose Menschen finden nachts im Benedikt-Labre-Haus eine Schlafmöglichkeit. Die Kapazitäten des Hauses stoßen mit 23 Betten jedoch vor allem im Winter schnell an ihre Grenzen, sodass einzelne Personen notdürftig im Gemeinschaftsraum auf dem Boden schlafen müssen. Außerdem steht die Einrichtung nur Männern ohne übermäßige Alkohol-, Aggressions- oder Hygieneprobleme offen. Auch Personen mit Hunden können nicht dort übernachten. Abhilfe schaffen sollen künftig sogenannte ENOLAs – Einzelnotlager mit robuster Ausstattung und separatem Eingang. Zur Finanzierung hat die Caritas einen Spendenaufruf gestartet.

■ Wer spenden oder sich ehrenamtlich einbringen will, findet weitere Infos sowie Kontaktmöglichkeiten unter: www.caritas-region-trier.de



Foto: Caritas

der Streetworker Lars Frankfurter. Die beiden haben schon viele Geschichten von steinigem Lebenswegen gehört und kennen die Fallstricke, die in die Obdachlosigkeit führen

Weiterhin Geduld gefragt Kunstrasenplätze erneut Thema im Sportausschuss

Für die vom Stadtrat beschlossene Umwandlung des Tennenplatzes der Bezirkssportanlage Heiligkreuz in einen Kunstrasenplatz gibt es weiterhin kein Grünes Licht vom Land. Bürgermeisterin Elvira Garbes berichtete im Sportausschuss, ein weiteres Gespräch bei der ADD habe noch keine Einigung gebracht, ob das Projekt unabweisbar und somit zuschussberechtigt ist. Dennoch setzte sich der Stadtvorstand weiterhin für eine Förderung ein. In der kurzen Ausschussdebatte signalisierten die Fraktionssprecher Thorsten Wollscheid (CDU), Marco Marzi (SPD) und Jörg Johann (Linke) erneut volle Unterstützung, forderten aber auch, sich für den Fall vorzubereiten, dass kein Geld vom Land fließen sollte. Dann müssten für das Vorhaben zusätzliche Mittel im städtischen Haushalt eingeplant werden, da die Tennenplätze nicht mehr zeit-

gemäß und aus sportmedizinischer Sicht problematisch seien. Zudem hätten Vereine mit solchen veralteten Anlagen erhebliche Nachteile im Wettbewerb mit anderen Sportclubs – sowohl bei den Aktiven als auch bei den Übungsleitern.

Weitere Prioritäten festgelegt

Obwohl die Umsetzung des Projekts in Heiligkreuz Vorrang hat, beschloss der Sportausschuss einstimmig eine Prioritätenliste für im Anschluss anstehende Kunstrasen-Projekte, weil Ende Januar auf Landesebene eine wichtige Weichenstellung für die weitere Förderung ansteht. Auf Platz eins steht dabei die Umwandlung des Tennenplatzes auf dem Petrisberg vor der Sanierung der Kunstrasenplätze in Feyen und Ehrang. red

Wer regelt was bei der Grundsteuer?

Mit Blick auf die Grundsteuerbescheide, die im Januar verschickt werden, verweist das Finanzamt noch einmal auf die Zuständigkeiten: Die Grundsteuer muss zu den genannten Fälligkeiten bei der Stadtverwaltung gezahlt werden. Sie beantwortet auch Fragen zur Zahlung oder dem Hebesatz. Die Kontaktdaten stehen auf dem jeweiligen Bescheid.

Fragen zum Steuerwert oder dem Steuerermessbetrag kann man schriftlich richten an das für das Grundstück zuständige Finanzamt. Hat man einen Einspruch gegen die Feststellung des Grundsteuerwerts oder den Grundsteuerermessbetrag eingelegt, wird dieses Verfahren nicht durch den Erhalt des Bescheids abgeschlossen. Die Grundsteuer ist dennoch jeweils fristgerecht an die Stadtverwaltung zu zahlen. red

■ Weitere Infos: www.lfst.rlp.de/service/grund-und-boden/grundsteuerreform.

Schwungvoll in die neue Saison

Erweiterung bei Spielstraßen in Sicht / Akteure tauschen sich im Rathaus aus



Spielerischer Ausklang. Zum Abschluss ihres Vernetzungstreffens trafen sich die Spielstraßen-Akteure zu einer spielerischen Aktion mit einem Schwungtuch im Foyer des Rathaussaals. Foto: Jugendamt

Die temporären Spielstraßen wurden in den letzten Jahren zu einem Aushängeschild der kinder- und familienfreundlichen Stadt Trier. An diesem Erfolg haben viele Akteure in den verschiedenen Stadtteilen einen entscheidenden Anteil.

Dank ihrer tatkräftigen Unterstützung können attraktive Angebote stattfinden. Als Zeichen des Dankes luden Bürgermeisterin Elvira Garbes, Jutta Merten (Straßenverkehrsbehörde) und Simeon Friedrich (Jugendamt) Akteure aus allen beteiligten Stadtteilen zu einem Vernetzungstreffen im Rathaus ein. Garbes erinnerte in ihrer Begrüßung an das Entstehen der temporären Spielstraßen in Trier: Im ersten Jahr der Pandemie fand auf Initiative des Jugendamts eine Aktion in Trier-West statt. Inspiriert durch Vorbilder aus Berlin und Bremen kam der Ansatz auch in Trier gut an. So gab es im Folgejahr auch Aktionen in Trier-Süd und im Gartenfeld. In Ehrang/Quint wurden temporäre Spielstraßen als Beitrag zur Bewältigung der Flutfolgen eingesetzt und laufen seither an mehreren Orten. Auch am Weidengraben, in Mariahof und in Zurlauben waren die Aktionen erfolgreich. Seit 2020 liefen in den Sommerhalbjahren insgesamt rund 70 Projekte an zwölf Standorten in sieben Stadtteilen. Das ist für Simeon Friedrich ein „beachtliches Ergebnis.“

Für den großen Zuspruch gibt es mehrere Gründe: Bei den niedrigschwelligen kostenlosen Angeboten im Sommerhalbjahr können Klein und Groß einfach vorbeikommen und mitmachen. Kinder nutzen den normalen Straßenraum als erweiterten Bewegungs- und Erprobungsraum. Erwachsene finden Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch. „Spielstraßen wirken sich also positiv auf die Nachbarschaften aus und tragen zu einem lebendigen Miteinander bei“, so Friedrich. Zudem hat sich die Planung und Organi-



Aus allen Stadtteilen mit Spielstraßen berichteten Akteure von ihren Erfahrungen. In der Gemeinwesenarbeit Trier-West ist man erfreut, dass die Spielstraßen international geworden sind und sich auch Erwachsene zum Seilspringen animieren ließen. Dass in Ehrang/Quint besonders viele Einrichtungen gut zusammenarbeiten, zeigte sich auch daran, dass von dort sieben Personen bei dem Treffen erschienen waren. Auch in Mariahof sorgten alle Stadtteileinrichtungen für ein vielfältiges Angebot. Am Weidengraben wurde die Aktion erneut von

der Wohnungswirtschaft (egp und gbt) unterstützt.

Neben überwiegend positiven Erfahrungen wurde aber auch von Problemen berichtet. In Trier-Süd und im Gartenfeld wurde das Parkverbot nicht beachtet, so dass die Kinder dort jeweils nur einen eingeschränkten Spielraum hatten. In Trier-Nord fehlten einigen Einrichtungen die personellen Kapazitäten zur Unterstützung der Aktion, weswegen nach Aussage von Ortsvorsteher Dirk Löwe 2025 andere Standorte ausprobiert werden sollen. Dass sich Trier mit seinen temporären Spielstraßen in guter Gesellschaft befindet, zeigt sich nicht nur am interkommunalen Austausch von beteiligten Kommunen in Deutschland, an dem Simeon Friedrich mitwirkt, sondern auch an der Anwesenheit von Gästen aus dem Nachbarland Luxemburg bei dem Vernetzungstreffen. Es sei sehr erfreulich, so Garbes, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Großregion ausgebaut werde. Berichte über die Spielstraßenaktionen in Esch-sur-Alzette und Luxemburg-Stadt fanden bei den Trierer Akteuren großes Interesse. Zu den 2025 geplanten Aktionen luden sich die Akteure gegenseitig ein.

Nach diesem Treffen für die gesamte Stadt können die Planungen für die Aktionen in den Stadtteilen fortgesetzt werden. Rechtzeitig vor dem Saisonstart werden die Termine an allen Standorten und in der Rathauszeitung veröffentlicht. Zudem zeichnet sich nach Aussage von Simeon Friedrich ab, dass weitere Stadtteile temporäre Spielstraßen im Sommerhalbjahr anbieten wollen. So liege eine konkrete Anfrage aus Filsch vor. red

■ Akteure aus weiteren Stadtteilen können sich **melden**: telefonisch (0651/718-2549) oder per Mail: simeon.friedrich@trier.de. Weitere Infos: www.trier.de/spielstrassen.

Neuer Buchclub in der Bücherei

Mit der „Buchstabenbande“ gibt es ab 28. Januar, dienstags, 16 Uhr, in der Stadtbücherei auf Wunsch der Kinder einen neuen Buchclub für Jungen und Mädchen der dritten und vierten Klasse, die eigene Abenteuerwelten erschaffen. Zudem gibt es freie Plätze in folgenden Buchclubs:

■ „Kleine Kekse“ für Kinder zwischen neun und zwölf Jahren, bis März montags um 16 Uhr.

■ Domleseclub für Kinder zwischen acht und zehn Jahren, alle zwei Wochen dienstags, 17 Uhr. Dort wird vorgelesen und über Bücher gesprochen.

■ Buchclub für junge Schreibende mit Kindern ab der fünften Klasse, die gerne Geschichten schreiben, dienstags, 17 Uhr.

■ „Himmelblau und Büchergrün“ für Kinder zwischen zehn und 15 Jahren, mittwochs, 17 Uhr, zum Schwerpunkt Umweltbildung und Nachhaltigkeit.

■ Robotik, für Kinder zwischen zehn und 13 Jahren, alle zwei Wochen freitags, 13.30 Uhr

Eine Teilnahme ist möglich nach einer Anmeldung (lesewerkraum@trier.de). In den Ferien legen die verschiedenen Buchclubs, die die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung fördert, jeweils eine Pause ein. red

Erste Poller im neuen Jahr

Start der Arbeiten in der Fleischstraße am 10. Februar

Am Montag, 10. Februar, beginnen die Arbeiten zur Errichtung der Poller in der Fleischstraße. Damit verbunden sind einige Beeinträchtigungen. Die Rathauszeitung erklärt die wichtigsten Fakten hierzu.

Als Teil des Urbanen Sicherheitskonzepts sollen die festen und versenkbaren Sperrn die Menschen in der City besser schützen. Künftig können ab 11 Uhr nur noch die Fahrzeuge einfahren, die dafür eine Berechtigung besitzen. Zudem wird ein komplettes Durchfahren der Fußgängerzone verhindert.

Die Poller-Linie wird künftig zwischen den Gebäuden Fleischstraße 81 und 1/Hauptmarkt 13 verlaufen. Die Bauarbeiten laufen in zwei Abschnitten. So bleibt die Fleischstraße weiterhin zu Fuß oder auch im Rollstuhl passierbar. Für Pkw und Lkw ist die Durchfahrt nicht möglich. Die obere Fleischstraße wird in dieser Zeit zur Sackgasse. Der Bau der Sicherungslinie wird voraussichtlich bis Ende April dauern. Schlechte Witterung oder Funde im Erdreich können zu Verzögerungen oder Änderungen im Bauablauf führen.



Baustelle. Die Errichtung der Poller rund um den Hauptmarkt geht mit einer Änderung der Verkehrsführung einher. Grafik: Presseamt/nok

Während der Bauzeit ist die Durchfahrt zum Hauptmarkt ab der Baustelle für Fahrzeuge gesperrt. Solche bis 3,5 Tonnen können über die Stresemannstraße ein- und ausfahren. Eine Wendemöglichkeit wird auf Höhe des ehemaligen Kaufhofs eingerichtet. Für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen besteht ein Einfahrverbot in die Fleischstraße, da sie nicht mehr wenden können. Die Bauarbeiten sind mit den zahlreichen

Veranstaltungen, die auf dem Trierer Hauptmarkt stattfinden, abgestimmt.

Mitte März werden die Poller-Arbeiten in der Simeonstraße wiederaufgenommen. Auch sie sollen bis Ende April abgeschlossen sein. Ab Mai ist die Poller-Linie in der Grabenstraße geplant, voraussichtlich ab Juli folgt dann die Dietrichstraße. red

Weitere Infos in der RaZ vom 11./12. Februar

Eine Partnerin für unbürokratische Hilfe

Was die Aufgaben der Bürgerbeauftragten Barbara Schleicher-Rothmund sind

Wenn sie kommt, stehen die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt: Barbara Schleicher-Rothmund ist die vom Landtag gewählte Bürgerbeauftragte. Rund 2300 Bürgerinnen und Bürger im ganzen Land schalten sie jedes Jahr ein, weil sie Probleme mit Behörden haben. Vor ihrer jüngsten Sprechstunde im Rathaus tauschte sie sich mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe aus (Foto: Pres-

seamt/mic). Die Rathaus Zeitung erklärt, was die Aufgaben der Bürgerbeauftragten sind.

Wann wird die Bürgerbeauftragte aktiv?

Im Kontakt mit Behörden oder Verwaltungen des Landes können Situationen entstehen, in denen sich Menschen missverstanden oder ungerecht behandelt fühlen – beispielsweise beim Thema Anliegerbeiträge. Nicht immer ist die Vorgehens-

weise einer Verwaltung für die Bürgerin oder den Bürger nachvollziehbar. Hier sieht sich die Bürgerbeauftragte als Vermittlerin mit dem Ziel, eine akzeptable Lösung zu finden.

Seit wann gibt es die Stelle der Bürgerbeauftragten?

In Rheinland Pfalz bereits seit 1974. Mehr als 138.000 Petitionen wurden seither bearbeitet. Die Bürgerinnen und Bürger können sicher sein, dass sie jede Anfrage persönlich erreicht. Sie nimmt sich unabhängig und überparteilich jeder Eingabe an.

Wann kann die Bürgerbeauftragte nicht helfen?

Nicht unterstützen kann sie beispielsweise, wenn das Anliegen Gegenstand eines laufenden oder schon abgeschlossenen Ge-

richts- oder eines Ermittlungsverfahrens ist sowie wenn es sich um eine Streitigkeit zwischen Privatpersonen handelt und keine Verwaltung betroffen ist.

Was kostet die Unterstützung durch die Bürgerbeauftragte?

Sie ist für die Bürgerinnen und Bürger mit keinen Kosten verbunden.

Wie kann ich mich an die Bürgerbeauftragte wenden?

Eine Petition kann schriftlich, mündlich oder auch elektronisch eingereicht werden. Ihren Sitz hat sie in der Kaiserstraße 32 in Mainz (Telefon: 06131/289990, poststelle@diebuergerebeauftragte.rlp.de). Sie ist auch immer wieder im Trierer Rathaus zu Gast und bietet Sprechstunden an. red



Neues Angebot für Senioren

Der Pflegestützpunkt Trier veranstaltet ab Februar jeweils am zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils 14 bis 16 Uhr, einen regelmäßigen Seniorennachmittag in seinen barrierefrei zugänglichen Räumen im Gebäude Kutzbachstraße 7. Das kostenlose Angebot in der Innenstadt beginnt am 12. Februar mit einem Spielenachmittag. Am 12. März ist dann ein Kreativworkshop geplant. red

■ Interessierte werden um eine telefonische **Anmeldung** gebeten bei Laura Jakobs (0651/145194-14) oder Julia Schiff (0651/145194-13).

Deponie-Touren im Frühjahr

A.R.T. 2025 bietet der A.R.T. wieder Führungen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft im EVZ Mertesdorf an. Dieses Frühjahr sind folgende Termine geplant: Sonntag, 22. Februar, 9 bis 12 Uhr, Dienstag, 11. März, sowie Mittwoch, 8. April, jeweils 13 bis 16 Uhr. red

■ Terminübersicht und **Online-Anmeldung:** events.art-trier.de.

Spitzley rückt für Wilhelm nach

SPD-Kommunalpolitiker Stefan Wilhelm scheidet zum 1. Februar aus beruflichen Gründen aus dem Stadtrat aus. Für ihn rückt Reinhold Spitzley, vielen bekannt als Geschäftsführer des Palais e.V., in die Stadtratsfraktion nach. red

Vorsicht vor unseriösen Angeboten

SWT warnen vor dubiosen Geschäften an der Haustür

SWT Derzeit melden sich vermehrt Kundinnen und Kunden bei den Stadtwerken, die von zweifelhaften Haustür-Angeboten berichten. Dabei klingeln die unbekannteren Händler an den Haustüren in Trier und geben sich fälschlicherweise als Mitarbeitende der Stadtwerke aus. Im Nachhinein möchten diese dann Unterschriften für Verträge, die jedoch nicht im Zusammenhang mit den



Foto: Adobe Stock/ Evgen



Modernisiert. Zur intelligenten Führung des Stromnetzes sind die neuen Ortsnetzstationen der SWT mit der neuesten Digitaltechnik ausgestattet. Fotomontage: Stadtwerke

Fit für die Energiewende

Stadtwerke treiben den Netzausbau weiter voran

Eine der zentralen Aufgaben der Stadtwerke (SWT) als regionaler Netzbetreiber ist derzeit der Netzausbau. Dabei wird das Trierer Stromnetz sukzessive modernisiert und für die zukünftigen Herausforderungen der Energiewende vorbereitet.

einzelnen Standorte, andererseits nach der Zahl an steuerbaren Verbrauchsgütern, wie beispielsweise E-Autos oder Wärmepumpen. Hierfür hat der Netzbetreiber zuvor den Bestand analysiert, um die Standorte innerhalb des Netzes zu priorisieren.

dafür ist der Paragraph 14a des Energiewirtschaftsgesetzes, der schon im Januar 2024 in Kraft getreten ist.

So lässt sich die Leistung von steuerbaren Verbrauchern zeitlich begrenzt „dimmen“. Zum Beispiel kann ein E-Auto über Nacht in sechs Stunden statt in zwei vollgeladen werden. Schritte dieser Art werden jedoch nur dann eingeleitet, wenn sie zur Aufrechterhaltung der Systemstabilität zwingend erforderlich sind. Ein Basisbezug an Strom ist dabei jederzeit gesichert. Der normale Haushaltsstrom bleibt von der Regelung vollständig unberührt. red

SWT In den vergangenen Jahren haben die SWT bereits damit begonnen, die Ortsnetzstationen im Trierer Stromnetz schrittweise durch digitale Ortsnetzstationen (digiONS) zu ersetzen. Dabei richten die Stadtwerke sich einerseits nach dem Erneuerungsbedarf der

Leistung zeitweise absenken

Mit den modernen digiONS können die Stadtwerke nicht nur den aktuellen Zustand des Stromnetzes ermitteln. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben können Netzbetreiber in Zukunft so auch den Verbrauch im Verteilnetz ausregeln. Grundlage

Renovierung in der Bücherei

Wegen Renovierungsarbeiten ist die Kinderbuchabteilung der Stadtbücherei im Palais Walderdorff am Domfreihof noch bis Freitag, 7. Februar, geschlossen. In diese Zeit können Kindermedien weiter entliehen werden, eine kleine Auswahl wird auf derselben Etage bereitgestellt und immer wieder aufgefüllt. Das Bücherei-Team bittet um Verständnis, dass in diesem Zeitraum nicht alle im Katalog verfügbaren Medien entleihbar sind. red

84 Vorschläge stehen zur Wahl



RAD- UND FUSSVERKEHR

KINDER UND JUGEND

- Neue, kreative Spielgeräte für Kinder
- Städtischer Indoorspielplatz
- Gepflegte und attraktive Spielplätze in Euren
- Spielplätze im Zentrum liebevoller gestalten
- Begrünung und Einrichtung eines Spielplatzes auf dem Rindertanzplatz
- Laufrad- und Fahrradbahn für kleine Kinder

Knapp 110 Vorschläge wurden beim Bürgerhaushalt eingereicht. Nach einer kurzen Überprüfung startete die Online-Abstimmung mit 84 gültigen Vorschlägen. Wie es mit ihnen weitergeht, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger.

Vier Monate lang konnten sie vorschlagen, wofür die Stadt Trier Geld ausgeben, wie sie Geld einnehmen oder im Haushalt 2026 sparen kann.

Bis zum 15. Februar können alle registrierten Personen auf der städtischen Bürgerbeteiligungplattform mitgestalten.trier.de für bis zu zehn Vorschläge abstimmen (QR-Code unten rechts).

Nach der Abstimmung erhalten die besten 30 Vorschläge eine Stellungnahme der Verwaltung. Die Vorschläge werden dann von den Fachausschüssen beraten. Ob die Vorschläge dann umgesetzt werden, entscheidet der Stadtrat bei den Beratungen für den Haushalt 2026.

Jetzt hier abstimmen!



GRÜNFLÄCHEN UND ERHOLUNG

- Eingezäunte Hundefreilaufflächen im Innenstadtbereich
- Sitzbänke am Sirzenicher Bach aufstellen
- Seitenraum der Gerty-Spies-Straße begrünen
- Mehr Bäume für das Maximinviertel
- Viehmarkt begrünen
- Mehr Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt
- Begrünung und schönes Pflaster in der Fleischstraße
- Bäume pflanzen in der Franz-Buß-Straße
- Fußgängerzone grüner und angenehmer gestalten
- Westseite des Moselradwegs für „Rennradfahrtraining“ unattraktiv gestalten
- Schotterflächen an der Olewiger Straße begrünen



- Öffentliche Tanzfläche im Sommer einrichten
- Slackline an der LGS oder am Wasserband aufhängen
- Leitsystem / Navigationshilfe für Touristen und Besucher einführen
- Erweiterung Bouleplatz im Palastgarten
- Turnhalle Kürenz renovieren
- Stadt am Fluss: Römerbrücke besser würdigen
- Weihnachtsmarkt selbst betreiben oder neu ausschreiben

SPORT, KULTUR UND FREIZEIT



- Neuer Fahrbahnbelag Sachsenstraße
- Bewohnerparken im Gartenfeld einführen
- Balthasar-Neumann-Straße sanieren
- Rechtsabbieger von der Hunsrückstraße in Richtung Irsch entschleunigen
- Instandsetzung/Sanierung der Gartenstraße in Trier-Ehrang
- Leitbaken auf der Sperrfläche an der Kreuzung Koblenzer Straße / Von-Pidoll-Straße in Quint anbringen
- Autofreie Innenstadt
- Behindertenparkplätze im Bereich der Neustraße einrichten
- Überholspur zwischen Am Weidengraben und Uni-Parkplatz West umwidmen
- Straßen mit Kopfsteinpflaster erneuern
- Im Kurvenbereich Nikolausstr./Zellstraße das Parken mithilfe von Pollern oder Bügeln unterbinden
- Abschaffung der Anwohnerparkzonen dafür Einführung einer Straßennutzungsgebühr

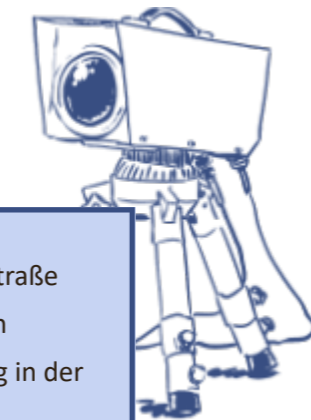
AUTOVERKEHR

SAUBERKEIT

- Mehr Mülleimer auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke und damit weniger Müll in der Mosel
- Straßenschilder lesbar machen oder erneuern
- Große Mülleimer Nähe Basilika aufstellen
- Grundreinigung der Innenstadt

SICHERHEIT UND ORDNUNG

- Blitzer an der Kreuzung Paulinstraße / Zeughausstraße / Balthasar-Neumann-Straße
- Verkehrssicherheit in Tarforst verbessern
- Modale Filter und bessere Beschilderung in der Augustinusstraße
- Melde-App für Falschparken implementieren
- Verkehrsberuhigung im Bereich Basilika / Konstantinstraße einführen



SONSTIGES

- Wahlplakate nur noch auf städtischen Stellwänden an zentralen Punkten
- Errichtung eines Kolumbariums – einer besonderen Form der Urnenbestattung
- Gewerbegebiete umwandeln in Wohnnutzung
- Rathaus Zeitung digitalisieren und Geld für Druck und Verteilung einsparen
- Radwege gemeinsam mit den anliegenden Kommunen unterhalten
- Ungenutzten Container für Sexarbeiterinnen in der Gottbillstraße entfernen
- Moselwärme anzapfen und Mosel-Plattform bürgernah nutzen

- Einführung von Bedarfsampeln für Fußgänger im Umfeld der Porta Nigra
- Radfahrstreifen Auf der Weismark bergauf markieren
- Durchgehende Radwegverbindung von Euren in die Innenstadt
- Fahrradweg Eurener Straße einrichten
- Ampelschaltung an der Römerbrücke für Radfahrer (Vorsprung) und Autoverkehr trennen
- Durchgehender Radweg von der Innenstadt nach Kernscheid
- Moselradweg attraktiver gestalten
- Fahrradwege ausbauen und Innenstadt befahrbar machen
- Durchgangsverkehr auf der Stresemannstraße nur für Bus und Rad freigeben
- Feldweg zwischen dem Tarforster Sportplatz und Am Weidengraben ertüchtigen
- Fußgängern das Kreuzen der Stadtautobahn ermöglichen
- Querungshilfe für Fußgänger an der Theodor-Heuss-Allee
- Situation für Radfahrer von Heiligkreuz Richtung Innenstadt verbessern
- Ampelschaltung Südallee für Fußgänger verbessern
- Fahrradspur im neu asphaltierten Teil der Aulstraße
- Bus- und Fahrradspuren am Alleengürtel in beide Richtungen einrichten
- Fehlleitung des Fahrradweges von der Kaiserstraße in die Weberbach korrigieren
- Haltestelle Uni-Süd an die Heinemann-Straße verlegen
- Radweg in der Ehranger Straße zwischen der Kyllbrücke/dem Bahnübergang und der Kirschengrabenstraße einrichten
- Fußgängerunterführung von der Maarstraße zum Moselufer sperren und dafür Ampel installieren
- Pfalzeler Brücke als Radweg ertüchtigen
- Querungshilfe in Ehranger Straße (Bushaltestelle Layweg) einrichten
- Barriere unter der Fußgängerbrücke an der Kohlenstraße errichten, um Fußgänger zu schützen
- Verbindung zwischen Lorenz-Kellner-Straße und Friedrich-Wilhelm-Straße verbessern
- Umfangreicher Ausbau des Radnetzes
- Unterführung: sichere Verbindung von Innenstadt und Moselufer
- Einführung einer Straßennutzungsgebühr



In der neuen Kolumne richtet Klimaschutzmanager Hendrik Wisbar unter dem Motto „Grüne Oasen statt grauer Tristesse“ einen Appell zur gemeinsamen Mitgestaltung der Stadt an die Bürgerinnen und Bürger.



In Zeiten des Klimawandels stehen wir vor großen Herausforderungen. Aber gemeinsam können wir einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz leisten – direkt vor unserer Haustür.

Werden Sie Teil einer grünen Revolution in Trier. Begrünte Dächer und Fassaden sind nicht nur ein Augenschmaus, sie bieten viele Vorteile: Das Stadtklima verbessert sich durch Kühlung und Luftreinigung. Die Biodiversität wird erhöht. Die zusätzliche natürliche Dämmung kann Heiz- und Kühlkosten senken. Die Regenwasserrückhaltung trägt zur Entlastung der Kanalisation bei.

Schottergärten erscheinen pflegeleicht, sind aber ökologische Wüsten. Durch den Rückbau dieser „Gärten des Grauens“ und die Anlage naturnaher Grünflächen fördern Sie die Artenvielfalt und verbessern das Mikroklima.

Um Ihnen den Einstieg in die Gartengestaltung und Begrünung zu erleichtern, haben wir ein attraktives Förderprogramm ins Leben gerufen. Ob Dachbegrünung, bepflanzte Fassade oder Umgestaltung Ihres Vorgartens – Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben. Die Antragstellung ist denkbar einfach: Besuchen Sie unsere Website und füllen Sie den Antrag aus. Unser Team steht Ihnen bei Fragen zur Seite. Lassen Sie uns unsere Stadt in eine grüne Oase verwandeln. Jeder begrünte Quadratmeter zählt. Inspirieren Sie auch andere, die die Programme noch nicht kennen.

Ich freue mich darauf, bald von Ihren grünen Projekten zu hören und unsere Stadt Schritt für Schritt erblühen zu sehen.

Kontakt: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444



Mitmachen. Die neue Webseite Nubis vereinfacht Kommunikation und ermöglicht einen Austausch zum Themenfeld Nachhaltigkeit in Trier und Umgebung. Screenshot: Presseamt

Netzwerk für Nachhaltigkeit

Online-Plattform „Nubis“ geht im Sommer an den Start

Eine neue Plattform vereinfacht künftig die Zusammenarbeit von Menschen, die sich in Trier für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. In Eigeninitiative und mit Hilfe der Hochschule hat der Verein „Nubis“ die gleichnamige Plattform entwickelt. Nun ist der Förderbescheid aus Mainz da und gibt dem Projekt in der Auftaktphase einen finanziellen Schub. Für die Öffentlichkeit wird die Website im Sommer freigeschaltet.

Von Helena Belke

Ein Soziales Netzwerk, aber lokal begrenzt auf Trier und mit Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit: Das verspricht die neue Plattform „Nubis“ (lateinisch: Wolke), die auf Initiative von drei Trierer Bürgern in den vergangenen drei Jahren entwickelt wurde. Einer der drei Begründer ist Georg Stephanus. Den Kern des Projekts beschreibt er so: „In Trier gibt es ganz viele engagierte Initiativen, Vereine oder Unternehmen, die im Thema Nachhaltigkeit unterwegs sind, aber oftmals nicht wissen, was der jeweils andere gerade treibt. So wirken sie zwar in die gleiche Richtung – aber nebeneinander her.“ Das soll sich mit der neuen Nachhaltigkeitsplattform ändern.

Dafür soll „Nubis“ zum Beispiel einen gemeinsamen Kalender bieten, in den angemeldete Institutionen ihre Veranstaltungstermine eintragen können. So sollen erstens alle Akteure sehen,

welche Veranstaltungen es aktuell gibt und so eigene Termine besser auf die Angebote anderer abstimmen können. Und zweitens sollen so mehr Menschen die Chance haben, von dem Termin zu erfahren, auch wenn sie zum Beispiel nicht zufällig den Newsletter von genau diesem Veranstalter abonniert haben.

Damit soll „Nubis“ ein weiteres Problem lösen, das Stephanus und seine Mitstreiter identifiziert haben: „All diese unterschiedlichen Akteure bedienen oft nur ihre eigene Bubble.“ Ziel müsse es aber sein, möglichst viele Personen zu erreichen. In diesem Sinne soll es eine Projektbörse Menschen erleichtern, jederzeit auch selbst aktiv zu werden.

Umweltdezernent Dr. Thilo Becker lobt die Initiative: „Vereine und ehrenamtliche Initiativen sind eine unverzichtbare Säule für konkrete Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort. Niemand kann und soll für sich allein arbeiten, sondern es braucht den engen Austausch und die Sichtbarkeit untereinander, um erfolgreich zu sein.“

Das Erscheinungsbild der Plattform dürfte den meisten vertraut vorkommen: „Nubis“ ist ähnlich aufgebaut wie andere Soziale Netzwerke, einschließlich eigener Profile, Vernetzungsmöglichkeiten und Diskussionsmöglichkeiten. So werden Mitglieder auch Gruppen bilden können und sich darin zu spezifischen Themen austauschen, einander um Rat fragen

oder gemeinsame Aktionen planen.

Bei der Übergabe des Förderbescheids des rheinland-pfälzischen Klimaschutzministeriums über 37.300 Euro zeigte sich Staatssekretär Michael Hauer verblüfft über die bereits geleistete ehrenamtliche Arbeit des Vereins: „Ich erlebe das ganz selten, dass bereits so viel in Eigeninitiative gemacht wurde. Normalerweise kommen erst die Förderbescheide – und dann geht es mal langsam los. Hier läuft das genau andersherum: Hier rennt man mit dem Förderbescheid hinterher.“

Verein und Netzwerk beziehen sich ausdrücklich auf Menschen und Aktivitäten im Raum Trier. Die Plattform ist allerdings als Open-Source-Software entwickelt, wodurch sie einfach auf andere Städte übertragbar ist. Dabei verantwortet Vorstandsmitglied Marcus Haberkorn die technische Umsetzung des Projekts. In seinem Hochschulseminar im Fach Intermedia Design haben Studierende die Programmierung und grafische Gestaltung des Projekts übernommen.

Im Februar möchte der Verein möglichst viele Partner ins Boot holen und die Plattform von ihnen inhaltlich bespielen lassen. Die zweite Phase beginnt im Sommer: Dann wird die neue Plattform für die breite Öffentlichkeit freigeschaltet.

■ <https://nubis-trier.de>

Erneuerungen laufen auch im Winter

Aktuelle Übersicht zu Projekten auf Spielplätzen in mehreren Stadtteilen

Auch im Winter gibt StadtRaum Trier immer wieder Instandsetzungen oder Neu- und Ersatzbeschaffungen an Spielplätzen in mehreren Stadtteilen in Auftrag. Manchmal wird auch die Ausstattung verbessert oder eine Anlage reaktiviert.

Der Fortgang der Arbeiten hängt nicht zuletzt vom Wetter ab. Diese Liste ist das Ergebnis regelmäßiger Überprüfungen und Bedarfsermittlungen. Dabei müssen nicht zuletzt wegen der knappen Finanzen Prioritäten festgelegt werden. Die aktuelle Liste umfasst Projekte, die insgesamt 224.432 Euro kosten. Die RaZ präsentiert sie jeweils mit ihrem aktuellen Status:

Lintzplatz: Anschaffung einer Stehwappe. Status: wird noch umgesetzt.

Leoplatz: Ersatzbeschaffung Karussell. Status: muss noch umgesetzt werden.

Im Schammatt: Ergänzung der Ausstattung. Status: läuft gerade.

Barbara-Ufer: Ersatzbeschaffung Stehwappe. Status: muss noch umgesetzt werden.

Mittelweg: Ersatzbeschaffung einer Doppelschaukel. Status: wird noch umgesetzt.

Am Weidengraben:



Neuerung. Auf dem Spielplatz im Schammatt in Trier-Süd werden aktuell neue Spielgeräte installiert – wie beispielsweise die Turnstangen links im Bild. Foto: Presseamt/pe

Rückbau/Austausch von Wippen. Status: noch umzusetzen.

Güterstraße: Reaktivierung Spielplatz. Status: läuft aktuell.

Auf Ewes: Hangsicherung. Status: wird noch umgesetzt.

Heiligkreuz: Ersatzbeschaffung Doppelschaukel. Status: muss noch umgesetzt werden.

Nells Ländchen: Einbau Geländer zur Sturzsicherung im Kletteraufstieg. Status: muss noch umgesetzt werden.

Die Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten sind grundsätzlich vor dem Hintergrund zu sehen, dass diese nach einer üblichen

Nutzungsdauer aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden müssen. Mit der Anschaffung zusätzlicher Geräte und der Reaktivierung des Spielplatzes in der Güterstraße sollen Lücken im Angebot geschlossen und die Ausstattung ergänzt und die Anlagen dadurch insgesamt attraktiver werden. Der Stadtrat befasst sich regelmäßig mit der Bedarfsplanung für die Spielplätze. red

Neue Wehrführungen

Wechsel bei Freiwilligen Feuerwehren

Bei den Freiwilligen Feuerwehren hat es personelle Veränderungen gegeben: Bereits im vergangenen Sommer löste bei der Freiwilligen Feuerwehr in Biewer der stellvertretende Wehrführer Fabian Backendorf Thomas Biewer an der Spitze ab. Als neuer Stellvertreter rückte Patrick Breser für Backendorf nach.

Seit Dezember ist Dirk Molitor neuer Wehrführer der Feuerwehr Euren. Molitor war bisher Stellvertreter des jetzt ausgeschiedenen Wehrführers Eric Lohn. Neuer stellvertretender Wehrführer in Euren ist René Ingeln. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Pfalzel ist Paul Kall Ende 2024 nach 32 Jahren als Wehr-

führer nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Zum neuen Wehrführer haben die Pfalzeler Johannes Adamy gewählt, der bisher Kalls Stellvertreter war. Neuer stellvertretender Wehrführer in Pfalzel ist Andreas Propp.

In Zewen hat die freiwillige Feuerwehr den bisherigen Wehrführer Stefan Bach wiedergewählt. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Stadtmittre ist Jan David Prinz als stellvertretender Wehrführer bestätigt worden. In Trier gibt es insgesamt elf Freiwillige Feuerwehren mit knapp 500 ehrenamtlichen Feuerwehrleuten. Sie übernehmen wichtige Aufgaben in der Gefahrenabwehr vor Ort.

Nächste Sitzungen der Ortsbeiräte auf einen Blick

In den nächsten zwei Wochen sind folgende Sitzungen von Trierer Ortsbeiräten geplant:

- **Euren:** Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr, Grundschule, Pestalozzistraße 3.
- **Feyen/Weismark:** Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr, Georgs Restaurant am Südbad.
- **Mariahof:** Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr, Stadteiltreff in der Ladenpassage.
- **Ruwer/Eitelsbach:** Mittwoch, 29. Januar, 19.30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.
- **Trier-Nord:** Mittwoch, 29. Januar, 20 Uhr, Café im Bürgerhaus, Hans-Eiden-Platz.
- **Ehrang/Quint:** Donnerstag, 30. Januar, 19.30 Uhr, Bürger-

und Vereinshaus, Niederstraße 143-144.

- **Tarforst:** Donnerstag, 30. Januar, 19.45 Uhr, Funktionsgebäude Kunstrasenplatz, Trimmelter Hof 205.
- **Irsch:** Montag, 3. Februar, 19.30 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule.
- **Heiligkreuz:** Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Schönstatt-Zentrum, Reckingstraße
- **Filsch:** Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Kita Im Freschfeld.
- **Mitte/Gartenfeld:** Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr, Fraktionsraum Grüne im Rathaus am Augustinerhof.

Details zu den Tagesordnungen sind online zu finden: www.trier.de/bekanntmachungen



Eltern müssen früher als bisher aktiv werden

Anmeldung zum Schulstart im Sommer 2026

Große Nachfrage. Die 2009 fertiggestellte Grundschule Tarforst mit Turnhalle (hinten) gehört zu den größten im Stadtgebiet und musste wegen des hohen Bedarfs schon wenige Jahre später um ein zweistöckiges Gebäude (vorne) ergänzt werden. Foto: Presseamt/pe

Als Service für Trierer Familien veröffentlicht die RaZ eine Übersicht, wann genau im Februar in den Grundschulen der Stadtteile Kinder, die bis 31. August 2026 sechs Jahre alt werden, zum Schuljahr 2026/27 anzu-melden sind. Die Termine sind früher als bisher angesetzt worden, weil man mehr Zeit für Sprachförderprojekte für Kinder gewinnen will, die keine Kita besuchen und bisher oft erst in der Grundschule mit dem Deutschlernen angefangen haben. Die Termine in den Grundschulen der Stadtteile:

■ **Trier-Nord:** Ambrosius-Grundschule (Ganztagsoption), Hans-Eiden-Platz 2, Telefon: 0651/46394210, Donnerstag, 13. Februar, 13 bis 16, Freitag, 14. Februar, 8 bis 12 Uhr. Martin-Grundschule, Peter-Friedhofen-Straße 48, Telefon: 0651/26797, Donnerstag, 20. Februar, 12.30 bis 15 Uhr.

■ **Trier-Mitte/Gartenfeld:** Ausonius-Grundschule, Langstraße 4, Rufnummer: 0651/718-4000, Freitag, 21. Februar, 14 bis 17 Uhr. Egbert-Grundschule (Ganztagsoption), Soterstraße 3, Kürenz (Ausweichquartier), Telefon: 0651/49251, Dienstag, 11. Februar, 13.30 bis 16.30, Freitag, 14. Februar, 9 bis 12 Uhr.

■ **Trier-Süd:** Barbara-Grundschule, Friedrich-Wilhelm-Straße 52, Telefonnummer: 0651/49252, Montag, 3., bis Freitag, 21. Februar, nach Terminvereinbarung. Matthias-Grundschule (Ganztagsoption), Kentenichstraße 2-4, Telefon: 0651/30625, Mittwoch, 12./19. Februar, 8.30 bis 15.30 Uhr.

■ **Biewer:** Grundschule Am Biewerbach (Ganztagsoption), Johannes-Kersch-Straße 9, Telefon: 0651/62905, Dienstag, 11./18. Februar, jeweils 8 bis 12 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung.

■ **Feyen/Weismark:** Grundschule Feyen (Ganztagsangebot als Option), Estricher Weg 11, Telefonnummer: 0651/99217882, Montag, 10., Mittwoch, 12., und Freitag, 14. Februar, jeweils 9 bis 12 Uhr.

■ **Pfalzel:** Gregor-von-Pfalzel-Grundschule, Pfalzgrafenstraße 49, Telefon: 0651/64907, Donnerstag, 6. Februar, 8 bis 12 Uhr.

■ **Heiligkreuz:** Grundschule Heiligkreuz (Ganztagsoption), Rotbachstraße 21, Telefon: 0651/309872, Mittwoch, 5. Februar, 14 bis 18 Uhr.

■ **Irsch:** Grundschule Irsch, Auf der Neuwies 3, Telefon: 0651/16434, Dienstag, 4. Februar, 10 bis 13, Mittwoch, 5. Februar, 9 bis 13 Uhr.

■ **Euren:** Johann-Hermann-Grundschule, Pestalozzistraße 3, Telefonnummer: 0651/88682, Montag, 10., und Mittwoch, 12. Februar, jeweils 9 bis 12 Uhr.

■ **Kürenz:** Keune-Grundschule (Ganztagsangebot als Option), Am Weidengraben 33, Telefon: 0651/12384, Montag, 10., bis Freitag, 14. Februar, 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr. Die Eltern erhalten einen Brief mit Zeiträumen zur Anmeldung.

■ **Mariahof:** Grundschule Mariahof, Am Mariahof 23, Telefon: 0651/31196, Mittwoch, 5. Februar, 8.30 bis 13.30 Uhr.

■ **Olewig:** Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, Telefon: 0651/32842, Dienstag, 11. Februar, 13.30 bis 16.30 Uhr.

■ **Trier-West/Pallien:** Grundschule Pallien, Im Sabel 30, Telefon: 0651/86777, Dienstag, 4./11. Februar, 13.15 bis 15, Freitag, 7. Febru-

ar, 13.30 bis 15 Uhr, Donnerstag, 13. Februar, 9.30 bis 12 Uhr. Grundschule Reichertsberg, Jahnstraße 32 a, Telefon: 0651/85262, Dienstag, 4./11. und 18. Februar, jeweils 9 bis 15.30 Uhr.

■ **Ehrang/Quint:** Grundschule Quint, Taubenbergstraße 16, Telefonnummer: 0651/66155, Dienstag, 11. Februar, 13 bis 17 Uhr. Grundschule St. Peter (Ganztagsoption), Oberstraße 8a, Telefon: 0651/64963, Montag, 10., Mittwoch, 12., Donnerstag, 13. Februar, jeweils 9 bis 12 Uhr.

■ **Ruwer/Eitelsbach:** Grundschule Ruwer, Franz-Altenhofen-Straße 1, Telefon: 0651/52264, Montag, 10./17. Februar, 8 bis 13 Uhr.

■ **Tarforst:** Grundschule Tarforst (Ganztagsangebot als Option), Am Trimmelter Hof 206, Telefon: 0651/10326, Montag, 10. Februar, 8.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 12. Februar, 9 bis 15 Uhr. Die Eltern erhalten einen Brief mit Zeiträumen zur Anmeldung.

■ **Zewen:** Grundschule Zewen (Ganztagsangebot als Option), Fröbelstraße 7, Telefon: 0651/85776, Dienstag, 4./11. und 18. Februar, jeweils 9 bis 12 Uhr.

■ Sind Eltern zu diesen Terminen verhindert, sollten sie einen anderen mit ihrer Grundschule vereinbaren. Kinder, die noch vom Schulbesuch zurückgestellt sind, müssen ebenfalls angemeldet werden. Die Einschreibung der „Kann-Kinder“ zum Schuljahr 2026/27 findet erst in der zweiten Februarhälfte nächsten Jahres statt. Eltern, die sich nicht sicher sind, in welchem Grundschulbezirk sie wohnen, können sich beim Amt für Schulverwaltung und Sport unter der Rufnummer 0651/718-2402 erkundigen.

Volle Votingkraft voraus

Altstadtfest: Abstimmung über Bands und Motiv des Plakats

Wer vom „großen Wahlmonat Februar“ spricht, meint in diesem Jahr für gewöhnlich die bundesdeutsche Politik. Nicht jedoch in Trier: Hier umfasst der Ausdruck nicht nur die Wahl zum Deutschen Bundestag, sondern auch das Altstadtfest, in dessen Geschichte zum ersten Mal zwei unabhängige Votings aufeinandertreffen. Es geht um Musik, und es geht um Kunst – doch vor allem geht es um die Stimmen der Fans.

Bereits im vergangenen Jahr durfte der beliebte Wunschbrunnenhof auf die große Altstadtfestbühne wechseln, konzentriert auf zwei geballte Tage regionaler Musikpower. Die Power bleibt, der Name nicht: Unter ihrem neuen Titel „Sparkasse Trier-Band Contest“ rückt die Reihe auf die Sparkasse Trier-Bühne am Kornmarkt. Gleichzeitig wird in diesem Jahr die komplette Entscheidung in die Hände des Publikums gelegt: Ab sofort und bis zum 17. Februar können alle Musikbegeisterten mit bis zu drei Stimmen ihre Lieblingsband unterstützen. Insgesamt stellen sich 25 verschiedene Formationen der Abstimmung – von Punk, Rock und Pop bis Jazz, Soul und Folk. Die sechs Bands mit den meisten Stimmen werden dann am 28. und 29. Juni im Schatten des Georgsbrunnens auftreten.

TRIER
TOURISMUS UND MARKETING



Live-Musik. Aus der Reihe Wunschbrunnenhof wird der Sparkasse Trier-Band Contest: Wer beim Altstadtfest Ende Juni auf der Bühne am Kornmarkt spielt, entscheiden die Triererinnen und Trierer.

Foto: Victor Beusch

Auch das Plakat- und Flyermotiv des diesjährigen Open Air-Highlights Ende Juni steht erneut zur Wahl. Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) als Organisatorin des Altstadtfestes ihren Gestaltungswettbewerb, bei dem man seine gemalten, gezeichneten, fotografierten oder

digital gestalteten Plakatideen einreichen konnte. Eine offizielle Abstimmung darüber findet vom 3. bis 17. Februar statt. Denn anders als in den Vorjahren entscheidet keine Jury, sondern die Öffentlichkeit über das schönste Motiv, das dann auf den diesjährigen Altstadtfestplakaten und -flyern im Stadtbild präsent sein wird. Zusätzlich winken dem Gewinner oder der Gewinnerin 500 Euro.

■ Beide Votings sind online abrufbar: www.trier-info.de/highlights/altstadtfest. Schon jetzt ist eine Abstimmung zum Sparkasse Trier-Band Contest möglich; zum Gestaltungswettbewerb finden sich dort aktuell noch die Teilnahmevoraussetzungen. Hier wird die Stimmabgabe am 3. Februar geöffnet. Beide Votings enden am 17. Februar. Mehr Informationen gibt es auch per E-Mail an presse@trier-info.de.

THEATER
TRIER

Drei Fragen an...

Wouter Padberg, Erster Kapellmeister am Theater

Am Theater Trier arbeiten über 200 Menschen – von der Schauspielerin über den Orchester-musiker bis hin zur Handwerkerin. Wir stellen in der Rubrik „Drei Fragen an“ einige von ihnen vor. Heute an der Reihe ist der Erste Kapellmeister Wouter Padberg (Foto: Marco Piecuch).

Wouter, was ist für dich das Besondere am Philharmonischen Orchester der Stadt Trier?

Besonders ist, dass wir so viele unterschiedliche Aufgaben haben: Oper, Ballett, Musical und nicht zuletzt viele Konzertreihen wie Sinfonie- und Familienkonzerte, Klassik am 11, Mixed Zone, Schulkonzerte... Ich darf mir immer die Programme und Themen selbst aussuchen und die Konzerte gestalten. Das macht mir sehr viel Spaß.

Welche Musik hörst Du zu Hause zur Entspannung?

Weil meine Tage schon so mit Musik gefüllt sind, höre ich Zuhause eigentlich nicht sehr viel Musik. Still ist es aber auch nicht, dafür ist immer zu viel los. Aber ich bin ein ziemlicher Omnivor, wenn es zu Musik kommt und höre sehr unterschiedliche Musik. Durch meine Kinder lerne auch immer neue Musik kennen. Das finde ich toll.

Wann hast Du deinen letzten Schneemann gebaut?

Das ist schon ein bisschen her. Ich glaube, das war im Winter 2021. A propos Schneemann: Am 2. Februar zeigen wir im Familienkonzert den zauberhaften, lustigen und berührenden Film „The Snowman“ mit Live-Begleitung vom Orchester.

Die Fragen stellte Niklas Schmitt



Gestärkter Blick in die Zukunft

Europäische Kunstakademie: Leiter Simon Santschi für weitere fünf Jahre gewählt

Vor fünf Jahren, am 1. Februar 2020, trat Simon Santschi die Leitung der Europäischen Kunstakademie (EKA) an. Damals übernahm er das Amt von Dr. Gabriele Lohberg. Nun wurde Santschi erneut zum Leiter der Akademie gewählt. Was in den fünf Jahren besonders schwierig war und wie er die EKA positionieren möchte, erläutert die RaZ.

Von Anfang an war es Santschis Ziel, die EKA als ein Zentrum für zeitgenössische Kunst und kreatives Denken weiterzuentwickeln. Bereits in seiner ersten Amtszeit legte er großen Wert auf die Förderung internationaler Partnerschaften und die Stärkung des grenzüberschreitenden Dialogs. Unter seiner Leitung wurde die Akademie zu einem namhaften Akteur in der Großregion.

„Wir freuen uns, Simon Santschi für weitere fünf Jahre als Geschäftsführer der Europäischen Kunstakademie gewonnen zu haben. Sein Engagement in den vergangenen Jahren war herausragend. Er hat die EKA weiter profiliert und überregional sichtbar gemacht. Die einstimmige Wahl ist ein klarer Vertrauensbeweis für seine geleistete Arbeit und die erfolgreiche Akademieführung“, sagt Kulturdezernent Markus Nöhl, der auch Vorsitzender des EKA-Trägervereins ist.

Zu den zentralen Errungenschaften Santschis zählen mehrere Neuerungen und Initiativen: So intensivierte er die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kulturinstitutionen. Dank dieser Partnerschaften erhöhte sich nicht nur

die internationale Sichtbarkeit der Akademie, sie brachten auch neue kreative Impulse. Die Kunsthalle Trier, die zur EKA gehört, wurde unter Santschis Führung und der Einführung eines Kuratorenprogramms zu einem bedeutenden Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst ausgebaut. Die Präsentation internationaler Künstlerinnen und Künstler hat die Kunsthalle als Ort mit überregionaler Strahlkraft etabliert.

Neben der Internationalisierung hat Santschi stets die regionale Verankerung der Akademie im Blick behalten. Projekte zur Förderung der regionalen Kultur- und Kreativwirtschaft wurden konsequent umgesetzt. Santschi hat das Bildungsprogramm der Akademie sowohl konsolidiert als auch erweitert. Insbesondere im Bereich der freien Klassen, der Kunsttheorie und der Online-Angebote wurden innovative Kurse eingeführt, und etliche Künstlerpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland konnte er neu für die Akademie gewinnen.



Kulturdezernent Markus Nöhl (l.) und EKA-Leiter Simon Santschi.

Foto: EKA

Santschis Amtszeit war jedoch nicht frei von Herausforderungen. Besonders der Umgang mit den finanziellen Einschränkungen durch die Pandemie stellte die Akademie vor schwierige Entscheidungen. Dennoch gelang es ihm, kreative Lösungen zu finden, um den Betrieb und die Qualität des Bildungsangebots aufrechtzuerhalten. Seine Wiederwahl markiert nicht nur eine Anerkennung seiner bisherigen Erfolge, sondern auch den Beginn einer neuen Phase. Santschi selbst hat bereits angekündigt, in seiner zweiten Amtszeit den Fokus noch stärker auf nachhaltige Strukturen und den Ausbau des Studienangebots zu legen. Einhergehend damit ist eine stellvertretende Akademieleitung vorgesehen. Santschi bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er blicke mit Freude auf sein weiteres Engagement in Trier und der Großregion, so der Leiter der EKA.

Wie ein Bild eine Stadt vor den Bomben rettete

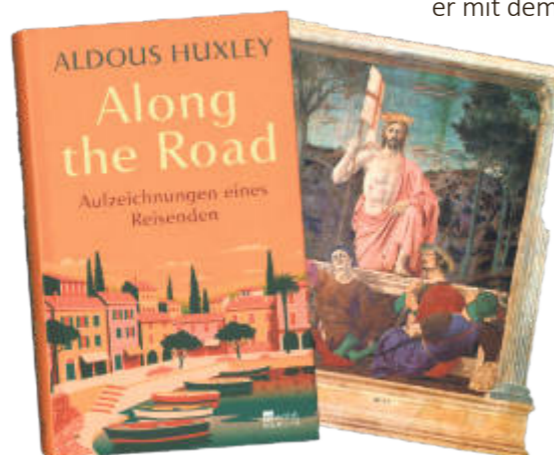
„Along the Road“ von Aldous Huxley ist Objekt des Monats Januar

Im Sommer 1944 stoppte ein britischer Pilot die Beschießung der italienischen Stadt Borgo Sansepolcoro, als er sich daran erinnerte, dass dort „das beste Bild“ der Welt zu finden sei. Er hatte davon in einem Buch des britischen Schriftstellers Aldous Huxley (1894-1963) gelesen, das 2024 erstmals in einer deutschen Ausgabe erschienen ist. Die Wissenschaftliche Bibliothek präsentiert „Along the Road. Aufzeichnungen eines Reisenden“ als Objekt des Monats Januar.

Huxley wurde vor allem berühmt durch den Roman „Schöne neue Welt“, der eine erschreckend negative Gesellschaftsentwicklung skizziert. In den 20er-Jahren arbeitete er als Journalist und hielt sich mit seiner Familie öfters in Italien auf. 1925 erschienen seine Reiseerzählungen „Along the Road“, in dem er sehr ironisch die Anfänge des Massentourismus beschreibt. Huxley, der wegen seiner Sehschwäche selbst nicht als Bildender Künstler aktiv werden konnte, begeisterte sich für die italienische Renaissance. In dem Essay

„Das beste Bild“ erklärte er, warum er die „Auferstehung“ von Piero della Francesca für das weltweit beste Gemälde hielt.

Das Buch „Along the Road“ erlebte mehrere Neuauflagen. Glücklicherweise gelangte ein Exemplar in die Hände eines britischen Artillerieoffiziers: Anthony Clarke, der als kunstbegeisterter Teenager Huxleys Essay gelesen hatte, erinnerte sich noch Jahre später daran. Als er im Zweiten Weltkrieg 1944 den Befehl erhielt, Sansepolcoro zu bombardieren, brachte er mit dem



Namen der italienischen Stadt ihren berühmtesten Kunstschatz in Verbindung: das Fresko von Piero della Francesca. Clark entschied sich, den Angriff abbrechen. Das Gemälde war also nicht mehr in Gefahr.

Zwei Jahrzehnte später entschied die italienische Stadt, eine Straße nach dem britischen Piloten zu benennen, der nach dem Krieg als erfolgreicher Buchhändler tätig war. Allen, die wissen wollen, warum Huxley die „Auferstehung“ so sehr schätzte und er sich schon damals über die Touristen in Italien amüsierte, wird der neu übersetzte Band „Along the Road. Aufzeichnungen eines Reisenden“ zur Lektüre empfohlen.

Literaturklassiker. In „Along the Road“ führt Autor Aldous Huxley die Leserinnen und Leser durch das Europa der 1920er-Jahre. Auch darin enthalten: ein Essay über das Bild „Auferstehung“ (rechts).
Abbildungen: Wissenschaftliche Bibliothek

Alte Mauer neu in Szene gesetzt

Mit der großen Landesausstellung über den römischen Kaiser Marc Aurel ab 15. Juni hat das Stadtmuseum aktuell alle Hände voll zu tun. Im Kulturausschuss blickte Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba aber auch auf 2024 zurück – ein äußerst erfolgreiches Jahr, wie die Bilanz zeigt. Neuigkeiten gibt es zu dem Teil der originalen Stadtmauer im Keller des Museums.

Von Björn Gutheil

Insgesamt zählte das Stadtmuseum, das direkt neben der Porta liegt, 35.811 Besucherinnen und Besucher – eine Steigerung um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr und seit Jahren die höchste Zahl, lässt man die Jahre mit Landesausstellungen, in denen naturgemäß mehr Menschen ins Museum kommen, außen vor. Entsprechend sprach Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba auch von „sehr erfreulichen Zahlen“. Einen großen Anteil an der guten Bilanz hatte die Ausstellung „Ausgerangiert. Vergessene Alltagsgegenstände und ihre Geschichte“, die von Juli bis Oktober zu sehen war (Foto rechts: Stadtmuseum). Sie ging den ausgerangierten Dingen auf den Grund: von Haushaltsgegenständen, Arbeitsutensilien, Wohnaccessoires, technischen Errungenschaften bis hin zur Mode. Manche weckten nostalgische Erinnerungen an Kindertage, andere muteten wie Kuriositäten aus vergangenen Zeiten an. Das Besondere: Neben Exponaten aus dem Stadtmuseum waren auch viele Dinge zu sehen, die von privaten Leihgebern stammten. Für Skiba ein äußerst spannendes Projekt: „Die Ausstellung war sehr kommunikativ – viele fremde Menschen kamen vor den Vitrinen miteinander ins Gespräch.“ Auserzählt ist die Geschichte der Ausstellung noch nicht: Museumsmitarbeiterin Alexandra Orth geht auf Tour mit ausgewählten Exponaten aus der Ausstellung – die nächsten Termine sind am Mittwoch, 29. Januar, im Gemeindecfé Mariahof und am Dienstag, 4. Februar, beim Seniorencafé Kürenz im Pfaarsaal St. Bonifatius.

Ebenfalls für großen Zuspruch sorgt die seit November laufende Ausstellung, die die Geschichte der Trierer Stadtmauer in den Blick nimmt. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums ihres Abrisses in diesem Jahr beschäftigt sie sich bis in den April hinein mit der Geschichte der Stadtbefestigung. Für rund 1700 Jahre gab die Stadtmauer der Stadt Kontur

Ausstellung wurden die Mauerreste nun neu in Szene gesetzt und der Bereich deutlich aufgewertet (Foto oben) – mit neuer Beleuchtung, neuem Anstrich und einer Medienstation. Ein Projekt, das aktuell noch läuft und in Kürze abgeschlossen wird, ist die Neugestaltung des Foyers mit einer barrierefreien Wegführung, mehreren Informationsmöglichkeiten und vielem mehr.

Neben den Besucherzahlen verzeichnet das Stadtmuseum auch eine gestiegene Nachfrage in der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. So war es im vergangenen Jahr ein wichtiger außerschulischer Lernort für Schulklassen und Kindertagesstätten. 1684 Schülerinnen und Schüler sowie 387 Kinder aus Kindertagesstätten besuchten 2024 das Stadtmuseum – 38 Prozent mehr als im Vorjahr. Kulturdezernent Markus Nöhl betonte in diesem Zusammenhang: „Das vergangene Jahr zeigt, wie wichtig unser Engagement für kulturelle Bildung ist. Wir freuen uns darauf, auch 2025 vielen Kindern und Jugendlichen ein spannendes und lehrreiches Erlebnis im Stadtmuseum Simeonstift zu bieten.“

Dank der Unterstützung durch die Schulstiftung der Sparkasse Trier und die Nikolaus-Koch-Stiftung konnten noch mehr Schülerinnen und Schüler sowie Vorschulkinder die Ausstellung und museumspädagogischen Angebote des Stadtmuseums wahrnehmen. Diese Förderungen ermöglichen es, das Museum gezielt als Ort der kulturellen Bildung und Inspiration für junge Besucherinnen und Besucher zu etablieren.



Ausstellung „Ausgerangiert“.

und begleitete ihre Entwicklung. Geboten werden Filme, Hörstationen und partizipative Elemente. Ein Highlight: Im Keller des Stadtmuseums befindet sich ein Teil der originalen Stadtmauer. Viele Gäste nahmen dieses Stück Trierer Geschichte bisher kaum wahr – für die



Finger hoch. Das Stadtmuseum verzeichnet steigende Zahlen in der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche.
Fotos: Stadtmuseum

AUSSTELLUNGEN 2025

- **bis 6. April:** „Konturen der Stadt. Die Geschichte der Trierer Stadtmauer“
- **9. Februar bis 6. Juli:** „Rund ums Jahr. Die Darstellungen der Jahreszeiten in der Kunst“
- **15. Juni bis 23. November:** Landesausstellung Marc Aurel
- **August bis Dezember:** „Greifbare Erinnerung: Von besonderen Ereignissen und Orten“

KULTUR-TIPPS

FEBRUAR

KABARETT | COMEDY

29.1. | 20 UHR
TUCHFABRIK
FRIEDEMANN WEISE
„Das bisschen Content“



OPERETTE

30.1. | 19.30 UHR
THEATER
DIE FLEDERMAUS
Operette von Johann Strauss jun.

BÜHNE

30.1. | 19 UHR
TUFA

TRIER ENGLISH DRAMA PRESENTS: TAKING SIDES
in englischer Sprache
WEITERER TERMIN:
31.1. | 20 UHR

COUNTRY | FOLKLORE | WELTMUSIK

30.1. | 20 UHR
TUCHFABRIK

CARA
20th anniversary tour

BÜHNE

31.1. | 19.30 UHR
EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

STOLZ UND VORURTEIL* (*ODER SO)
Komödie von Isobel Mearthar nach Jane Austen
WEITERER TERMIN:
9.2. | 18 UHR

VORTRAG

31.1. | 18 UHR
TUCHFABRIK

CLUB DER DRÄNGENDEN FRAGEN: MOBILITÄT VORGEDACHT, NACHGEDACHT
Vortrag und Diskussionsrunde mit SWT-Chef Arndt Müller, Professor Florian Dräger u.a.

JAZZ | SWING | BLUES

1.2. | 19 UHR
TUCHFABRIK

26. JAZZGIPFEL DES JAZZ-CLUB TRIER E.V.
verschiedene Bands aus der Trierer Region

BÜHNE

1.2. | 14.30 UHR
THEATERFOYER

THEATERCAFÉ
zur Oper „Cosi fan tutte“ und dem Konzertprogramm

KABARETT | COMEDY

1.2. | 19.30 UHR
MERGENER HOF

TRIERER COMEDY SLAM
Wettstreit der Komödianten

KLASSISCHE MUSIK

2.2. | 11 & 16 UHR
THEATER

ZWEITES FAMILIENKONZERT
The Snowman

VORTRAG

2.2. | 14 UHR
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

ACHTUNG BAUSTELLE!
Familienführung durch die Ausstellung „Konturen der Stadt“

KABARETT | COMEDY

2.2. | 19 UHR
MERGENER HOF

JEAN-PHILIPPE KINDLER
Klassentreffen

VORTRAG

4.2. | 19 UHR
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

EIN BLICK IN DIE RESTAURIERUNGSWERKSTATT
Praxisvortrag von Steinmetz und Restaurator Henning Wirtz und Stadtkonservatorin Dr. Marzena Kessler zum Simeonstor

BÜHNE

7.2. | 19.30 UHR
THEATER

SCHWANENSEE
Ballett von Roberto Scafati

VORTRAG

8.2. | 15 UHR
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

JUGENDCLUB
von antiker Kulturgeschichte bis zu jungen Gegenwartskünstlern, für Jugendliche ab zwölf Jahren

BÜHNE

8.2. | 19.30 UHR
EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE

DIE ZWÖLF GESCHWORENEN
Schauspiel von Reginald Rose

VORTRAG

9.2. | 14 UHR
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

KONTUREN DER STADT
Kuratorenführung durch die Ausstellung zur Trierer Stadtmauer

VORTRAG

11.2. | 19 UHR
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

TRIERER FESTUNGSSTADT
mit Dr. Bernd Röder

AUSSTELLUNGEN FESTIVALS VOTINGS

AUSSTELLUNG

bis 6.4.
STADTMUSEUM SIMEONSTIFT

KONTUREN DER STADT
Die Geschichte der Trierer Stadtmauer

AUSSTELLUNG

bis 31.3.
DEUTSCHE RICHTERAKADEMIE

IDOLE
Werke von Guido und Johannes Häfner

VOTING

bis 17.2
ONLINE

ABSTIMMUNG ZUM SPARKASSE TRIER BAND-CONTEST
Das Voting: Welche regionale Band spielt auf dem Altstadtfest 2025? Abstimmung unter www.trier-info.de/highlights/altstadtfest

VOTING

bis 17.2
ONLINE

GESTALTUNGSWETTBEWERB ZUM ALTSTADTFESTPLAKAT: WELCHES MOTIV GEWINNT?
Abstimmung unter www.trier-info.de/highlights/altstadtfest

FESTIVAL

7. bis 9.2
INNENSTADT

OPENING 25

Internationales Festival für Klangkunst

AUSSTELLUNG

7.2 bis 1.3.
TUCHFABRIK

OPEN EXPO
Klangkunstausstellung

AUSSTELLUNG

8.2 bis 9.3.
GALERIE JUNGE KUNST

ULRIKE KESSL – ENSEMBLE LIVING
Objekte, Installation, Zeichnung



Familienkonzert „The Snowman“
Foto: Marco Piecuch

18 Rollen für fünf Schauspielerinnen



Eine Geschichte über die Herrschaft, erzählt von der Dienerschaft. Die urkomische Parodie „Stolz und Vorurteil* (*oder so)“ auf den weltberühmten Roman von Jane Austen erzählt die Geschichte aus ganz anderer Perspektive. Premiere der Inszenierung von François Camus ist am Freitag, 31. Januar um 19.30 Uhr in der Kunstakademie. In dem Stück erzählen fünf Dienstmädchen die Geschichte des wechselhaften Liebesworbens um die Töchter der Familie Bennet. Denn die Töchter des Hauses müssen unter die Haube gebracht werden, sonst steht die Familie vor dem Ruin. Aber nicht alle Töchter stellen sich so gehorsam in den Familiendienst und heiraten wie ihnen geheißt wird. Die insgesamt 18 Rollen werden von den fünf Schauspielerinnen in rasantem Wechsel auf die prächtige Bühne gebracht. Mit Popmusik von heute fegen sie die angestaubten Emotionen mit Schwung hinweg. Zusatztermine gibt es am 14. Februar und 21. Mai. Foto: Theater

Karneval im Nationalsozialismus



Unter dem Motto „Heil Hitler und Helau“ hält die Trierer Historikerin Jutta Albrecht am Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr, einen Vortrag zur Geschichte des Karnevals im Nationalsozialismus im Stadtmuseum. Zudem gibt es im Simeonstift unter anderem verschiedene Führungen über die aktuelle Sonderausstellung zur Geschichte der Trierer Stadtmauer. Zum Rahmenprogramm gehört auch ein Praxisvortrag von Steinmetz und Restaurator Henning Wirtz und Stadtkonservatorin Dr. Marzena Kessler zum Simeonstor. Foto: Stadtmuseum

Er prägte zwei Jahrzehnte das Handwerk in Trier

Oberbürgermeister Wolfram Leibe (links) dankte dem langjährigen Präsidenten der Trierer Handwerkskammer (Hwk), Rudi Müller, bei dessen offizieller Verabschiedung für sein jahrelanges Engagement für das Handwerk in Trier. Müller, der die Hwk Trier zwei Jahrzehnte lang prägte, übergab das Amt an seinen bisherigen Vize, Elektroinstallateurmeister Bernd Elsen aus Dudeldorf. Müller wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Diese Geste würdigt den außergewöhnlichen Einsatz des Schreinermeisters für das Handwerk in der Region und darüber hinaus. Foto: Hwk



Neues Wohngebäude: Im Burgunderviertel geht es los



Das erste neue Wohnbauprojekt der EGP im Burgunderviertel nimmt nach dem Start im Oktober 2024 Gestalt an. Es entstehen 83 Eigentumswohnungen zwischen 35 und 120 Quadratmeter. Bei den derzeit verkauften und reservierten Einheiten wird, so EGP-Geschäftsführer David Becker, bei einem Viertel die soziale Wohnraumförderung der ISB genutzt. Eine vorgegebene Quote gebe es für dieses Vorhaben nicht. Das Gebäude mit der Bezeichnung BV 2 umfasst außerdem 64 Tiefgaragenstellplätze und wird nach dem KfW-Effizienzhaus 40-Standard in der Nachhaltigkeitsklasse errichtet.

Foto: Presseamt/pe

Künstlerische Beschäftigung mit Demenz



Bis zum 13. Februar ist im Stadtmuseum Simeonstift die Ausstellung „Demenz und Kunst“ zu sehen, in deren Rahmen sich Schülerinnen der 12. Jahrgangsstufe des Angela-Merici-Gymnasiums künstlerisch mit dem Thema auseinandersetzen und Plakate gestalten. Dr. Türkan Yurtsever von der Koordinierungsstelle für das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg hofft auf viele Besucherinnen und Besucher. Foto: Stadtmuseum

Schwungvoll ins neues Jahr

Im Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais gestalteten diverse Gruppen der Karlberg-Musikschule, darunter das Gitarrenensemble (Leitung: Michael Zender) das Neujahrskonzert des Bildungs- und Medienzentrums. Beigeordneter Markus Nöhl verwies darauf, dass dessen Angebote in den vier Abteilungen jährlich rund 200.000 Personen nutzen und bedankte sich für die große Resonanz. Foto: Presseamt/pe



Dank für Engagement bei Zeltlager der Superlative



Es war ein Zeltlager der Superlative: Ende Juli vergangenen Jahres fand auf dem Flugplatz Trier-Föhren das 18. Bundesjugendlager der THW-Jugend statt. Über 4000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 250 Ortsverbänden aus dem ganzen Bundesgebiet kamen dafür in die Region. Eine derartige Großveranstaltung, der drei Jahre Planung vorausgingen, läuft natürlich nicht ohne sehr viele Helferinnen und Helfer, darunter viele Ehrenamtliche. Rund 1250 Personen aus Ehrenamt, Hauptamt und Bundesfreiwilligendienst machten dieses besondere Großereignis möglich. Denjenigen aus der Region Trier dankte Oberbürgermeister Wolfram Leibe am Freitagabend persönlich. Er empfing sie hierfür im Rathaussaal und betonte: „Es ist mir ein Anliegen, mich bei Ihnen allen zu bedanken. Man kann denen, die anpacken, nicht laut genug Danke sagen.“ Foto: Presseamt/gut

Lautes und derbes Kabarett in der Tufa

Der Satiriker Jean-Philippe Kindler ist mit seinem neuen Programm „Klassentreffen“ am Sonntag, 2. Februar, 19 Uhr, in der Tufa zu sehen. Geboten wird politisches Stand-up, das laut, derb und auch unversöhnlich ist. Kindler will vor allem eines: Spalten. Die Satire des deutschen Kabarettpreisträgers will gesellschaftliche Gräben nicht nur aufzeigen, sondern noch weiter aufzerren, damit man diese nicht mehr übersehen kann. „Klassentreffen“ ist eine Hommage an die Unversöhnlichkeit. Kindler geht es aber auch darum, das Gemeinsame in der Spaltung zu finden. Foto: Marvin Ruppert



Trierer Unternehmerinnen und Unternehmer treffen sich im Rathaus



Vorstand, Beirat (Bild) und Mitgliederversammlung der Vereinigung Trierer Unternehmer (VTU) haben sich kürzlich zu ihrer Versammlung und dem anschließenden Neujahrsempfang in gleich drei städtischen Gebäuden getroffen: Rathaussaal, Theater und Europahalle. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Mitte) betonte dabei die Bedeutung der Unternehmervereinigung für die Wirtschaft in Trier und der gesamten Region. Foto: Michael Schmitz

IMPRESSUM

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138, Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion).

Druckerei: Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, Untertürkheimer Straße, 15, 66117 Saarbrücken **Vertrieb:** TV Logistik GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier, **Zustellhotline:** 0651/7199-970, E-Mail: raz-vertrieb@volksfreund.de, **Abonnement:** 66,00 € Jahresbezugspreis, Zustellung auf dem Postweg, Bestellungen möglich per Telefon (unter 0651/ 7199-970) oder per E-Mail an raz-vertrieb@volksfreund.de

Erscheinungsweise: In der Regel alle zwei Wochen oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, im Theaterfoyer, Augustinerhof, und im Energie- und Technikpark, Am Grüneberg, aus. **Auflage:** 57.000 Exemplare.



Team Trier: Gesichter der Stadt

„Mein Name ist Daniela Schend und durch meine Kollegen und mich können sich die Menschen in Trier sicher fühlen.“



In der Serie „Team Trier – Gesichter der Stadt“ stellen wir Mitarbeitende des Rathauses vor – heute ist Feuerwehrfrau Daniela Schend von der Berufsfeuerwehr an der Reihe. Im Interview mit der Rathaus Zeitung erläutert sie, warum sie Feuerwehrfrau werden wollte und was man für diesen Job unbedingt mitbringen muss.

Frau Schend, wie sieht aktuell Ihr Arbeitsalltag aus?

Morgens kommen wir erstmal an und lösen die Kollegen von der Nacht ab. Um 8 Uhr ist in der Fahrzeughalle antreten und danach ist die Fahrzeugübernahme. Da prüfen wir unsere Gerätschaften und schauen, dass sie einsatzbereit sind. Wir checken auch, dass die Löschfahrzeuge vollgetankt sind. Vormittags steht Ausbildung auf dem Plan und nachmittags arbeiten wir in den Werkstätten. Wichtig: Der Stubendienst ist für das Essen zuständig: Er geht morgens einkaufen und sorgt dafür, dass das Essen pünktlich auf dem Tisch steht. Wir haben auch einen Kraftraum, in dem wir trainieren können und abends sitzen alle gern zusammen. Das Ausrücken zum Einsatz ist natürlich jederzeit möglich und lässt sich nicht planen.

Worin liegt Ihrer Meinung nach der Sinn und Zweck Ihrer Arbeit?

Für mich liegt er ganz klar darin, Leben zu retten und die Bevölkerung zu schützen. Natürlich nicht nur vor Bränden, sondern eben auch vor Katastrophen. Bei der Flut vor ein paar Jahren war die Feuerwehr Trier ja auch sehr aktiv und hat vielen Menschen geholfen. Ich will einfach Leuten helfen. Mein Opa war auch bei der Berufsfeuerwehr. Daher kam dann auch noch die Motivation, in seine Fußstapfen treten zu können.

Wann sollte man den Job besser nicht machen?

Man muss ein Teamplayer sein und zusammenarbeiten können. Man muss aber



auch gewisse Dinge sehen können. Wir kommen zu Unfallorten, zu verletzten Personen, zu kranken Menschen. Und damit muss man umgehen können. Wer das nicht kann, sollte diesen Beruf nicht wählen.

Was ist Ihnen in Ihrem bisherigen Berufsleben besonders in Erinnerung geblieben?

Die sechs Monate Grundausbildung mit der ganzen Truppe haben so viel Spaß gemacht. Die ganzen Personen, die bei mir im Lehrgang waren, die sind einem so ans Herz gewachsen. Wir hatten so viel Spaß miteinander und alles, was wir da miteinander erlebt haben,

ist etwas, an das ich mich gerne erinnere.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Privat spiele ich Tennis und gehe gerne Fahrradfahren. Ich unternehme auch viel mit meiner Familie und Freunden, ich reise gerne und gehe viel wandern.

Das Gespräch führte Björn Gutheil

Ein Video über Daniela Schend und ihren Arbeitsalltag gibt es auf dem städtischen Instagram-Account: @stadt_trier.



JOBS

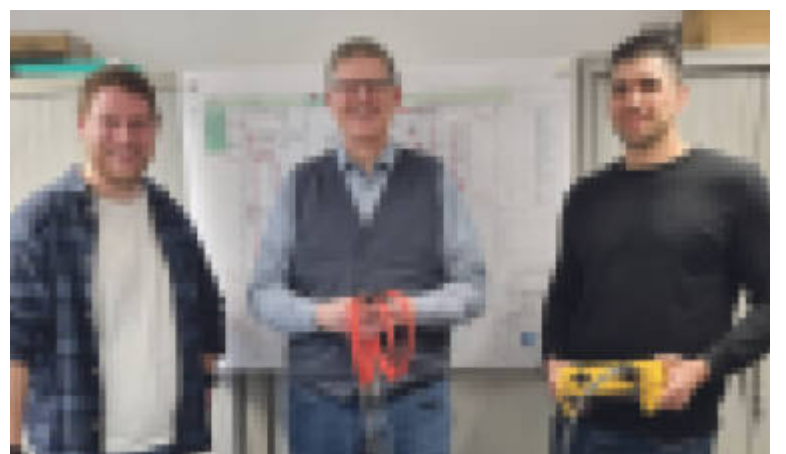
Ingenieur/in für Schulen, Kitas, Turnhallen: Wir suchen eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen!

270 Gebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 480.000 Quadratmetern – das ist der Gebäudebestand der Stadt Trier, der vom Hochbauamt betreut wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich unter anderem um Schulen, Sportanlagen, Kitas, Feuerwehrhäuser und Verwaltungsgebäude, sie planen Bau- und Sanierungsprojekte, schreiben sie aus, überwachen die Bauphasen und koordinieren die Fachplaner, die Ämter und Behörden. Sie beantragen Zuschüsse, führen Projektteams und bereiten Beschlüsse für die städtischen Gremien vor.

Für diese spannenden Aufgaben, die die Stadt so richtig voranbringen, sucht das Hochbauamt derzeit eine **Ingenieurin oder einen Ingenieur**. Voraussetzung: ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Fachrichtung Elektrotechnik, Energie- und Gebäudetechnik oder

einer vergleichbaren Ausrichtung. Die Stelle ist unbefristet und mit TvöD 11 eingestuft – das sind mindestens 4032,38 Euro, je nach Berufserfahrung auch deutlich mehr.

QR-Code rechts zu den Details der Stelle und der Online-Bewerbung:



Wechsel in Sicht. Elektro-Ingenieur Alexander Koch (Mitte) geht bald in den wohlverdienten Ruhestand. Andreas Willger (links) und Tim Clement, beide Elektrotechniker, freuen sich auf eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen. Foto: Presseamt/pe